

Franckesche Stiftungen zu Halle

Historien/ Von des Ehrwürdigen in Gott seligen theuren Manns Gottes/ Doctoris Martini Luthers/ anfang/ Lere/ leben vnnd sterben

Mathesius, Johannes

Nürnberg, 1570

Die achte Predigt

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-229108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-229108)

Anno
1530.

Die achte Predigt/ von der bekennnuß
des Euangelij / zu Augspurg für Keyserlicher
Majestat vnd dem ganken Reich/ mit Christlicher freidigkeit
beschehen/ durch Churfürsten zu Sachsen vnd seine mitver-
wandten/ vnd was vnser D. vnter disem Reichstag
fürgehabt/ Anno Domini, 1530.

Auch Historien so sich im 31. vnd anfang des 32.
Jars zugetragen.



Geliebten freund im Herrn/

Es legt ein Doctor. einmals ein Frag ein/
auff der Cangel/ Ob Fürsten auch köndten
selig werden? Darauff beantwort er sich selb-
ber: Ja/ wenn sie inn der Wiegen sterben/
denn da sie auff's Pferd kemen/ renten sie gemeiniglich ge-
stracks zur Hellen zu. Dife antwort ist so vnd so/ denn die alten
so mit des Papsts Geist vnnnd Salbe geheiligt / redten nicht
allweg vil guts von der lieben Obrigkeit/ vnd hetten jnen gern
auff den kopff getreten/ oder sie in jr Kloster beredet.

Aber Gott lob/ sind vnser D. von der weltlichen Obrig-
keit vnd Kriegsleuten auß Gottes wort geschrieben/ vnnnd mit Regenten
seiner federn jr vil vons Papsts füssen vnd mörderlicher gewalt können auch
erledigt/ vnd Regentenstand mit Gottes wort herrlich geziert/ selig wer-
den.
vnd jr gewissen sein seliglich berichtet/ Das sie inn irem stande
vnserm Gott auch Christlich dienen/ in anruffen / vnd endlich
also selig können werden/ wenn sie bey irer Tauff bleiben/ an
Christum glauben/ vnd sein wort ehren/ vnd mit freidigkeit be-
kennen / die Kirche Gottes vnnnd Christliche Schulen helfen
kehren vnnnd schähen / vnnnd bestendig bis ans ende inn gedult
vnd

Die achte Predig/ von der Historien

Anno
1530.

vnd demut/iren glauben vnnnd gut gewissen bewaren/ können wir auff die frag/ Ob Fürsten auch selig werden/ein gewissere vnd tröstlichere antwort geben.

Weil vns denn nun die Ordnung in vnser Historien erinert/von der seligen bekentnuß etlicher Chur vnd Fürsten vnd Siecte zu reden/die warlich als Gottselige vnd trewe zuhör-er vnfers Doctors/ reine Lere des Euangelij zu Augspurg mit grosser freidigkeit vnnnd standhafftigkeit bekennet/Wollen wir hierauff einfeltig berichten/das nit allein die getauften Fürsten in der Wiegen/sondern auch alte Keiser/ Könige vnd Herrn/ jr ende seligklich beschliessen/vnd zu den alten Christlichen Potentaten / Dauid / Ezechia / Cyro / Assuero/ Constantino/ Theodosio/ Arcadio/ Carolo primo, Ludouico Bauaro/ Churfürsten Friderichen vñ Johanne/vñ Keiser Carolo dem fünff-ten/am jüngsten tage mit ehren vnd freuden/kommen mögen.

Denn da nun Keiser Carl/hochlöblicher gedechnuß/ sein sache mit Gottes hülff inn sein Erbkönigreichen rhümlich ver-richtet/vnd wider in Deutschland fürnam zu reisen / zeucht er auß Spanien auff Welschland / damit er/ nach vermög der gülden Bulla/ zu Bononien die Keiserliche Kron empfieng/ vnd allerley zwispalt richtig vnd schlichtig machte.

Bapst Cle-
mens beger-
te man solte
die newe lere
mit gewalt
außrotten.
Mercurinus
Keiserlicher
Canzler.
Zween wege
einigkeit an-
zurichten.

Als aber Bapst Clemens auffo hefftigst darauff drange/ Keiser solte die newe Lere mit Schwerds gewalt in Deutschen Landen dempffen vnnnd außrotten / Hat diser löbliche Keiser durch seinen Cankler Mercurinum im Rath antworten laß-
sen: Es weren zwene wege verhanden/ frid vnd einigkeit in der Christenheit anzurichten/Entweder das man mit Schwerdts gewalt die halbstarrigen straffet//oder das man sönliche vnnnd gütliche mittel vnd wege für die hende neme. Nun hett es nicht allen glücket/die sich mit Schwerdtes gewalt in solchen sellen eingelassen/wie Keiser Sigmunds Historien bezeugten/ Derz wegen were seine Maicstat/sagt Mercurinus/gesünet/gütliche wege

Handwritten note at the bottom of the page: ...des Augustin ...

Ennius.

Qui ipse sibi sapiens prodesse
non quit, nequicquam scribit.

Hallae Saxon.
d. III Maii
C10 MCC XVIII

Haec paucula, esse
vera memoriae causa
scribo.

Laur. Veidenfelder.
Saxo transilvanicus.

wege fürzunehmen/ vnnnd durch die Gelehrten zumerfuchen/ wie die erregten irrthungen vnd zwispalt inn der Religion köndten verglichen vnd bengelegt werden.

Anno
1530.

Wie solches/sage ich/des Herrn Keisers Cankler fürtrug/ stellt im Papst Clemens in die rede/ des hab er nicht befelß fürzubringen/ Drauff Keiser Carl selber begint eben dise meinung mit grossen ernst anzutragen. Ob nun wol solcher friedlicher wege den blutdürstigen leuten mißfiel/schloß doch Keiser Carl in güten dise sache fürzunehmen.

Derwegen ward der treffliche Reichstag zu Augspurg im Ursachen des Meyen zuhalten im dreissigsten Jar/ außgeschriben/ welchen Reichstags Keiser Carl eigener Person besuchen / damit man allda beide zu Augspurg von der strittigen Religion vnd beharrlichen hülffe wider den Türcken/ getrewlich handlete.

Wie der Reichstag angestellt/vnd jederman/ vnnnd sonderlich die Geistlichen vnnnd ire Consorten / diß Herren Keyfers/ vnd auff iren erlöstag / mit vnaufsäglicher hoffnung vnnnd freuden warten/vnd vil in die gedanken geriethen/den protestirenden/so Doctor Luthers lere in iren Landen vnd Stetten hegeten/ würde all ir hertz vnd mut empfallen/vnnnd drüber sie das licht scheuhen/ oder vnuerhört zum Creuz kriechen würden/ Berathschlagt sich Churfürst Johannis mit seinen Gelehrten/vnd so dise lere neben ihm für der ganken Welt vnnnd allen Potentaten bekenneten/vnd beschlossen im namen Jesu Christi/auff zeitigen vnd Christlichen rath eintrechtig/das sie disen Reichstag besuchen wolten/vnd wie sie dise lere in irem herzen zur gerechtigkeit gewislich vnd standhafftig glaubeten/also gedachten sie auch/ Gott zu ehren/ vnnnd zum zeugnuß ires glaubens/vnd vilen leuten zum trost vnd seligkeit/ standhafftig vnd öffentlich zu bekennen/ Wie sich denn gedachter Churfürst für allen andern erstlich auff dise selige reiß rüstet / vnd verwaret sich mit dem werden Wort Jesu Christi / Matthei am 10.

Protestirende beschließen einhellig den Reichstag zu besuchen.

B

Wer

Die achte Predig/von der Historien

Anno
1530.

Wer mich bekennet für den Menschen / spricht Christus/ den wil ich wider bekennen für meinem Himlischen Vatter vnd allen Engeln.

D. Luther
wird zu Co-
burg vmb
wichtiger
ursachen wil
ken gelassen.

In der Marterwochen / ist Doctor Martinus / Herr Philippus/ Doctor Jonas nach Torgaw auffgewesen/ vnnnd volgend inn wenig tagen nach Coburg gereysset / Auff diesem Schloß hat man auß grossen vnd wichtigem bedencken/ Doctor Luther gelassen/damit die widersacher durch seine gegenwart nicht hertter verbittert/ vnd die hauptsache verunglimpffe würde. Denn weil diser Reichstag fürnemlich der Religion halber außgeschriben/vnnnd etliche Fürsten hatten sich in vergangenen Reichstagen diß worts Gottes Chüftlich angenommen / wurden gen Augspurg alle Religions verwandten/ von Fürsten/ Herrn vnnnd Stetten/im Keiserlichen außschreiben erfordert.

On Doctor
Luthers be-
dencken/ist
nichts von
den Protesti-
renden fürge-
nommen.

Ob aber wol vnser Doctor/auff zeitigen rath vnd befehl seiner Obigkeit/vnd Chüftlich bedencken seiner freund vnnnd brüder/in seiner gewarsam allein bliebe/dennoch ist on sein bedencken/rath vnd vorwissen/in Religions sachen/von den Protestirenden nichts fürgenommen/wie auß sein Schüfften vnd rathschleggen/die im neunnden theil zusammen bracht/ zusehen ist. Denn ehe man zu Torgaw auffgewesen/hat er 17. Artikel sein kurtz vn rund gestellet/darauf hernachmals die Augspurgische Confession/sampt der Apologia/gesponnen ist.

Geistliche
hendel rund
vnd ordent-
lich zufassen/
war Herr
Philippus
ein Meister.

Nach dem aber der einige Geist Gottes mancherley gabten vnd wirkung hat/vnd vnser Gott den Herrn Melanthonem/mit sonderlicher geschicklichkeit hiezu begnadet/ hat Gott vnserm Doctor den Melanthonem zugeben / wie der Sone Gottes seinem Propheten Mosi den berebten Aaron/in Egypten zuleget/Denn wie Aaron seines bruders mund vnd Sprachtor/vnd Moses seines brudern Prophet vnd Fürst ward/vnnnd füllet oder regiert jr beider jungen / Gottes wort für Pharao auß

Albert Lütichius, unbet. 11
„Dinse Lat.“ D. sel neccerit ¹² part
in nris bñch in Octav conferre.
Marienbergd e Myfiorn.
Die e Martini ist ein Prdf.
Jatist. 1537.
73.

—

aufzureden/Also schaffet vnnnd verordnet der trewe Gott vnserm Doctor sein Aaron/Hur/Josua vnd Caleb auch zu/die das werck Gottes hulffen fördern vnd forbringen.

Solche grosse gnaden vnd gaben erkandte vnnnd priesete vnser Doctor an seinem amptgesellen / wie er deutlich an seinen Churfürsten schreibet / da im des Herren Melanthonis Confessio vnd Apologia zugeschiekt/sie gesiel im fast wol/vnd wisse nichts dran zu bessern oder zu endern / wie er auch frey eben in gedachter Schrifft bekennet/das er so sanfft vnnnd leich nicht hette treten können. Doch von der Confessio/vnnnd was vnser Doctor in sein Pathmo dieweil mit rathen/schreiben/dolmetschen/vermanen vnd beten aufgericht/wollen wir hernach weiter gedennen.

Als nun Doctor auff die Landgrenz verordnet / damit man in im fall der not/bald erreichen köndte/ zeucht der selig Churfürst zu Sachsen im namen Gottes fort/ vnd ist erst von den erfordernten/der zu Augspurg einkommet/Allda lesset er seine Predicanten Gottes wort frey vnnnd öffentlich predigen/obs wol etlichen mißfiel.

Mittler zeit bricht Keiser Carl zu Insbruck auff / vnnnd nimpt sein reiß durch Beyern/vnnnd kommet zu Augspurg ein mit grossem gepreng vnnnd Herrligkeit / am abend Corporis Christi/ Denn es kamen neben des Papsts volmechtigen Gesandten/dem Cardinal Compegio/vil Fürsten/ Herren/ vnnnd grosser Potentaten geschickte / neben allen Fürsten vnnnd Bischoffen des Reichs/so Keiserlicher Maie. entgegen zogen waren.

Am selbigen abend hat Keiserliche Maie. an Churfürsten zu Sachsen vnnnd seine mituerwandten begeren lassen / das sie mit jr Predig still hielten/Ob sie aber auff vnterthentigst lich mal den abend vnd auff folgenden Morgen dafür baten/ vnnnd Marggraff Georg sich öffentlich vernemen ließ /

B ij er wolte digt.

Anno

1530.

Exod. 17.

Churfürst der
erst auff
Reichstag/
lest seine
diger öffent
lich predige.

Keiser zu
Augspurg
einkommen.

1530. 12.

sen auff
ferlich be
ren die öf
fentliche
pres

Die achte Predig/von der Historien

Anno
1530.

er wolte ehe für Keiserlicher Maiestat niederknien/ vnd jm sein haupt abschlagen lassen/ehe er Gott vnd sein Euangelion verleugnen wolte/dennoch haben die Protestirenden/nach langer vnterhandlung/die sich fast bis auffn Mittag verzogte/ endlich vmb dise vrsachen bewilliget. Nach dem Augspurg ein Reichs Stadt sey/vnd der Speyerische abschied vermöge/das ein jede Obrigkeit sich in der Religion des verhalten solle/wie sie es gegen Gott vnd Keiserlicher Maie. zu verantworten wisse/ könne man dem Herin Keiser in seiner Reichsstatt kein maß sehen/ (Wie denn Doctor Luthers rathschlag/den er dem Churfürsten auff sein begeren zuuor am Sontag Cantate zugeschrieben/ solchs auch fürs beste angesehen.) Denn weil der Keiser vnser Herr/vnd Stadt vnd alles sein ist/hab ein jede Obrigkeit in jren Landen ordnung zu geben/ der die Vnterthanen mit gewalt nicht widerstreben sollen/da sie es mit guten vnd füglichem wegen vnd weisen nicht wissen oder können ableinen.

Protestirend
de so in Cor-
poris Christi
nicht in der
Procession
gangen.

Nach gehaltenen handlung / ist Kaiser Carl persönlich/
samt allen Fürsten vnd Herren/mit dem gesegneten Brode
vnd seinen Geistlichen/ in der Stadt vmbgangen/ Churfürst
zu Sachsen/Marggraff Georg zu Brandenburg / Landgraff
zu Hessen / beyde Herzogen zu Lüneburg gebrüder / Fürst
Wolffgang zu Anhalt/haben vnterthemiglich vnd Christlich
gebeten/Kaiserliche Maie. wölle sie in disem falle / der Gottes
wort vnd irer Religion gestrackt zuwider/gnediglich entschul-
digt halten.

Öffentliche
predigt durch
den Keyser
beiden theil
len verboten.

Auff folgenden Sonabend hat Keiserliche Maie. durch
seinen Herolden mit zweyen Posaunen aufruffen lassen/ das
in Augspurg niemand predigen solle bey leibes straff/ vnd dar
neben verordnet/ das auch die Bepstischen nur schlecht die Epi
stel vund Euangelion / nach dem blossen Text / on alle aufle
sung/ neben der offnen Beicht/ hersagen sollen.

Auff disen tag hat auch Keiserliche Maie. des Capitels
zu Aug.

Psalm. XLV.

Wem Eusebe, sein Kranz, und
wage dein Oren: Vergiß nicht
Uebel und deine Natur Kamp,
so wird der König Lust an deinem
Thron haben: Denn du bist ein
WERR, und du sollst ihn an-
beten.

Zuletzt, Altesen Manthausen
August: Dies hinterläßt dem wese-
nigen und den Anwandern.
Anno 1717.

Joh. Justy Theod. Lechner.
Erfurt: SS. Th. C

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or a page from a manuscript. The text is written in dark ink on aged, slightly discolored paper. The handwriting is fluid and characteristic of the 17th or 18th century. The text is arranged in several lines, with some words appearing to be "Lieber Herr", "Ihre", "Gnade", "dies", "ist", "die", "erste", "Seite", "von", "meiner", "Antwort", "auf", "Ihre", "Gnade", "vom", "10. d. d. 1671".

zu Augspurg geschene angenommen/ vnnnd sie persönlich ge-
hört/ vñ dagegen befolhen/ inen dise wort wider zusagen/ Sciz
ne Maie. bitte neben seim Herrn Bruder/ sie wölten Gott den
allmechtigen für sie als arme sündler bitten/ das er ihnen seinen
heiligen Geist sende/ vnd sie vnterweise/ das sie in diser grossen
sachen/ ein gemein vnd Christlich ordnung mögen auffrichten/
vnd Gott nicht erzürnen/ drüber seiner Maiestat die augen
sollen sein vbergangen.

Montags hernach hat Churfürst zu Sachsen/ das Rei-
serliche gepreng im Thum beim ampt/ als ein Marschall des
Reichs/ seinen schuldigen dienst/ der Keiserlichen hoheit zu
ehren/ auff rath seiner Theologen/ vntertheniglich leisten vnd
zieren helfen/ wie Naeman der grosse Fürst des Königs von
Syrien/ mit seinem Herrn in des Abgots Tempel auch gieng/
vnnnd darneben den einigen Gott Israelis chet/ antrieff vnnnd
bekennet.

Am 25. Junij/ welches war Sonabend nach Johannis
Baptiste/ ist nach vilfeltiger handlung/ die Christliche Confes-
sion vnser religion/ wie sie Doctor vil jar geleret/ vñ desmals
durch M. Philippum ordenlich vnd bescheidenlich zusammen
gefast/ Keiser Carl vnd König Ferdinando/ sampt dem gan-
zen Römischen Reich/ öffentlich durch Doctor Christianum
Beyern/ im namen des Churfürsten zu Sachsen/ Marggraff
Georgen zu Brandenburg/ Herzog Hans Friderich zu Sach-
sen/ Herzog Ernst zu Braunschweig/ Philips Landgrauen
zu Hessen/ Herzog Frank zu Lüneburg/ Fürst Wolffgang zu
Anhalt/ vnnnd der zweyer Christlichen Stedt Nürnberg vnnnd
Reutlingen/ in des Bischoffs von Augspurg hofe öffentlich in
Deutscher Sprach fürgelesen/ vnnnd darauff Lateinisch vnnnd
Deutsch dem Keiser vberantwort worden.

Darinn diese Christliche zeugen vnnnd bekennet/ als am
rechten Posaunen Fest/ für jederman fren glauben/ Religion/
wie sie

Anno

1530.

Keiser be-
set vom Ca-
pitel für seine
Maiestat zu
bitten.

Churfürst
pflegt seines
ampres ge-
horsamlich.
2. Regum 5.

Augspurgia
sche Confes-
sion öffent-
lich vor dem
Keiser vnnnd
gantz Reich
verlesen.

Die achte Predig/ von der Historien

Anno
1530.

wie sie Doctor Luther auß Gottes wort gelert/vnnd sie in iren Landen vnd Stedten frey predigen lieffen/frey bekennet/vnnd gute vnd richtige rechenſchafft vnd grund ires glaubens vnnd hoffnung/in der forcht Gottes vñ gutem gewissen/mit ſanfftmut vnd beſcheidenheit/nach Chriſti vnnd S. Petri lehr/geben haben.

Berliche be-
kentnuß zu
Augsburg
geſchehen.

Größer vnd höher werck/vnd thewre vnd herrlicher be-
kentnuß/iſt nicht geſchehen von der Apoſtel zeit an/ als diſe zu Augsburg/vor dem ganken Römischen Reich. Zu Jeruſalem bekandten vnnd bezeugten zwölf Apoſtel/die armen Fiſcher/den namen Jeſu Chriſti/ auch mit groſſer freidigkeit des Geiſtes/für den Hohenprieſtern/Gelerten/Rath vnnd Haupteuten des Tempels/vnnd ſtrafften darneben/die den König der ehren/Jeſum Chriſtum den Sone Gottes/inn ſeinem fleiſche gecreuziget vnd vmbbracht hatten/ welchs freylich der groſſe Pfingſtag vnd das höchſte werck der Chriſtenheit iſt/von anbes-
gin der Welt geſchehen.

Bekentnuß
zu Augsburg
gehet nicht
lehr abe.
Apocal. 16.

Nach dem aber der vermeinte Stulerbe S. Peters/ ſich wider Gott vnnd ſeinen Geſalbten/ vnd vber den gepredigten Chriſtum vnd ſein Wort erhaben/vnd als die rote Braut von Babilon/mit ſeinem Becher / faſt die ganze Chriſtenheit be-
thöret vnd bezaubert/vnd zu irer Abgötterey mit eides pflicht-
ten verknüpffet/vnd Gott wolte ſeine gefangene Chriſtenheit/
durch das wort ſeines Geiſtes / wider auß der Babylonischen gefengnuß zu erledigen anfangen/gieng ſolch wort vnd werck Gottes nicht vergebens abe/ ſondern richtet vil auß/ vnd Gott zoch etliche groſſe Chriſtliche Herrn vnnd Stette durch ſein Euangelion an ſich/die inn krafft des Geiſtes Gottes auß der Propheten vnd Apoſteln Schriſſten erkanten / das die groſſe Babilon/die mutter aller vnzucht vnd grewel/auf erden trun-
cken war/von dem blut der heiligen Mörderer vnd zeugen Je-
ſu Chriſti/vnnd das der Son Gottes der einige Hoheprieſter/
vnd

Matth: XXV. 21.

Εὖ, ὁ δὲ ἀγαθε', καὶ πείσε· ἐπὶ ὅληρα ἡς
πισὸς, ἐπὶ πολλῶν δὲ παρασύδω· ἐπέλθε εἰς
τὴν βαρὰν τῆς Κυρίας. δδ.

Gymb.
Gellb mit Gott!

Gellb d 20 Jun:
1719

Mit diesem frohlichen Trost,
brünste wolte den Erbwarths
Gott Mithen zuer ferner in
dem Götzen Jesu, und zuer be-
stündigen festsitzung des güt-
und der Tugend miffminder.

Christ Philipp Grotz: Walderca-Walderca.
N. Th: Cultor in Frider.

Τὸς ἀγαθὸν Θεὸν πάντα συνέχει εἰς ἀγαθόν.

Excitationis ac benevole re-
cordationis causa hac ~~stapa~~ an-
tecedenti dicto appropuit

Hals Sax: d. 22 Aug.
1711.

E. Th. Henze,
p. t. Praeceptor
orphonotroph.
Lymontani.

Gelb y f. 101. 102.
Geben eines Lust an dem festeren,
der wird die y. 101, 102
eines festeren Lust.
C. 101. 102.

des Herrn D. Martin Luthers. 80

haupte vnd Heiland der ganken welt were/ Drumb bekenneten
dise Herrn vnd Stedte frey öffentlich vnnnd vnerschrocken/als
selige werckzeug Gottes/vñ ware gliedmas Jesu Christi/vnd
ernstliche zuhörer vñ liebhaber des lebendigen wortes/vol recht
schaffens vnd lebendigen glaubens/ren glauben/vnnnd was sie
auff Doctor Luthers büchern vnd predigten/ gelernet vnnnd be-
halten hatten/vngeschrlich dise Artickel/ wie sie inn der Augs-
purgischen Confession verzeichnet.

Nemlich / das ein einigs ewigs Göttlichs wesen sey / der
allmechtig Vatter/der von ewigkeit ein wesentlichen Son ge-
zelet/von den beiden von ewigkeit der wesentliche heilige Geist
aufgehet oder aufgesandt were/ein einiger vnzerrenter Gott/
drey vnterschiedliche vnd selbstendige Personen.

Item/die mittel person/der eingeborne vnnnd eigne Sone
Gottes / so dem Vatter am wesen vnnnd ewigkeit warhafftig
gleich ist/sey von ewigkeit zum ewigen Priester / haupt vnnnd
Schäfer der Christenheit / durch den eynde Gottes verordnet/
welcher in der fülle der zeit/menschlich natur / one sünde vnnnd
vordnung/an sich genommen/vnd durch sein gehorsam / blut
vnd tod/der ganken welt sünde gebüffet/bezalet vñ weggenom-
men / den tod erwürget / dem Teufel sein kopff zutretten/ge-
rechtigkeit vnd leben allen glaubigen auff lauter gnad/im wort
vnd Geist widerbringe vnd leiste.

Item / das der leidige Teuffel / die alte Schlang/durch
Adams ungehorsam vnd vbertretung/ sünd vnd todt inn vnd
von Adam auff alle menschen/so von Vatter vnd Mutter ge-
born/gebracht habe/ Drumb alle natürliche Kinder/von mut-
ter Leib an / inn sünd vnd vnter dem zorn Gottes zum ewigen
todt geborn/ vnnnd ewige hellebrend vnd verdampfte leut hetten
bleiben müssen/da sie nicht in der heiligen Tauffe vnnnd Glau-
ben an Christum/ durch das Euangelion vnnnd heiligen Geist/
wider new geboren würden.

Item

Anno
1530.

I.
Vom Göttli-
chen wesen.
Kurze ver-
zeichnung der
Artickel so zu

Augsburg
öffentlich bes-
tandt sein.

II.
Von der mit-
tel person
Christo.

III.
Von der sün-
de.

Die achte Predig/ von der Historien

Anno

1530.

IIII.

Wie man
von Sünden
loß werde.
1. Corinth. 1.

Item/ das kein Mensch auff erden sich auß eigener krafft/
frömbkeit/ von sünd/ tod/ vnd dem zorn Gottes wirken könne.
Darumb habe Gott der Vatter auß hercklicher barmhertzige-
keit vnd vnaussprechlicher liebe/ vns seinen Son zur weisheit/
gerechtigkeit/ heiligung/ erlösung gemacht/ vnd in am Creuß
für vnser sünde sterben/ vnnnd vns zu gut den tod erwürgen/
vnd der Hellen pforten zurstören lassen/ damit wir auß lauter
gnade vnd gütē/ vmb sonst/ allein durch die herckliche erkennuß
vnd zuuersicht auff das verdienst/ blut vnd fürbitt Jesu Chri-
sti/ für Gott außgesönet/ gerecht vnd angenehm/ vnnnd wider in
Christi auferstehung zum ewigen leben erworben würden/
Denn allein der glaub vnd das vertrauen auff das thewre
blut vnd fürbitt Jesu Christi/ machet vns gerecht vnnnd selig/
vnd reiniget vns von allen vnsern sünden.

1. Johan. 1.

V.

Wariñ man
Christi scheze
ergreiffe.

Abacuc 2.

Item/ solche schäk/ seggen vnd wolthat/ die vns der barm-
hertzig Gott auß lauter gnaden/ in Christi Creuß vnnnd blut bes-
reitet vñ zu wegen bracht/ die lasse vns der Son Gottes durch
seinen Geist/ im Predigamt vnd wort des Euangelij vnd vers-
öhnung/ wie es durch die Propheten vnd Aposteln auffgeschrie-
ben/ vnd durch die heilige Tauffe/ Absolution vnd Abendmal/
anbieten vnd fürstellen/ auff das alle/ die durchs mündliche vnd
gepredigte Wort vnnnd Sacrament/ Christum mit seinen sche-
zen ergreifen/ vnnnd dieselben jnen durch eignen glauben/ inn
krafft des heiligen Geistes appliciren vnd zueignen/ nicht inn
sünden verderben oder verloren werden/ Sondern auß lauter
gnad/ vnd frembder güt vnd gerechtigkeit/ warhafftig gerecht/
bey Gott angenehm vnd selig werden.

VI.

Vom newen
gehorfam
der Christen.
Romano. 8.
Luce 17.

1. Timoth. 6.

Item/ ob wol Gott von seinen Creaturen/ erlöseten vnd
geheiligten Kindern/ newen gehorsam/ vnd ein Christlichs vnd
seligs leben/ vnd rechtschaffne gute werck fodere/ vnd die glaus-
bigen schuldig vñ pflichtig sein/ ein new leben nach dem willen
vnd gesche Gottes anzufangen/ vnd reich an guten wercken zu
werden/

werden/

Wolfram Corda!

Si Christum discis, nihil est, si caetera
nescis;

Si Christum nescis, nihil est, si caetera
discis.

ist jntz nnt in Ed //

gru von Bel-
grad. Dahn Wn

D. 31. Jul. a. t. d. r.

Christi de dat d

D. 16. Jul. Ca //

berunz.

Halle d. xvii. April.

1717.

Haec verba, cedro

maignae, Possessori

Optimo, in sui

memoriam libentissi-

me adposuit

Joanner Christophorus

Engelhard Thuringus

Woll' ich dein bester Freund:
Es mög' ihn glück die Welt,
Und alle seine Sorgen,
Doch es ist dannoch auf dem Wege
ja auch dein Freund
ausnichtsam großen Liden
und allem es ist gerichtet
Dagobert dein bester Freund.

Ich bin dein,
und auch dein,
auf die Welt ich mögen meinen
Gefahr und Jugend Glück
Rath reg Maji
as 717
Ludolph Adam Kistner Molschins

werden/vnd ein gut vnbesleckt gewissen jr lebenslang zu bewas
ren/Sind vnd bleiben wir doch/vnsers neuen gehorsams vnd
angefangener lieb vnd leiden halber/so lang wir in diesem sün-
digen leib weben/vnnütze knechte/vnnd können mit allen vn-
sern Wercken/für Gottes gestrengem Gericht nicht bestehen/
Sondern all vnser trost vnd freydigkeit/stehe allein inn der ers-
tentnuß vnd zuuersicht des theuren versönbluts / vnd einigen
lösgelts/vnd vollkommen vnd seligen opffers des Lambs Jesu
Christi/welches für vnser vnd der ganzen Welt sünde/zu einer
volkommenen bezalung vnd gnugthuung/am fromen Creuze
einmal vergossen vnd auffgeopffert ist/auff das wir durch des
einigen Hohenpriesters namen/verdienst vnd wolthat/ ein ge-
wisse seligkeit auß gnaden ererben.

Item/das der Sone Gottes jm von anfang der Welt/
durch sein Wort vnnd gnadensiegel/ein ewige Kirche auß
Menschlichem geschlecht/zum heiligen Völklein vnnd zu sei-
ner Braut beruffen vnd erwehlet/die er im Wort vnd Sacra-
menten mit seinem Blut besprenge/vnnd mit seinem heiligen
Geist versiegele vnnd vergewisse/das sie auß gnaden Kinder
Gottes/vnd erben aller Himlischen güter sein / vnd mit Chris-
to in ewigkeit leben vnnd regieren sollen / wenn sie durch den
tod/in der aufferstehung des fleisches/zu ewigen ehren erwe-
cket werden.

Item/das auff Erden sich vil heuchler vnd falsche Chris-
ten/zur eusserlichen gemeinschaft der Kirchen halten/vnnd
sich vnter die waren gliedmaß Christi zelen vnd nennen lassen/
die doch one glauben vnnd gut gewissen leben. Da aber solche
in Kirchenemptern/Christi wort vnd Sacrament auftheilen/
sey der dienst an jm selber recht vnd krefftig/ob wol die Person
an jr selber vnglaubig vnd verwerfflich bleibet.

Item/das die Kindertauff nach Gottes Wort gereicht/
recht sey/vnd das vns Gott in der heiligen Tauff Jesu Chris-
to eins

Anno

1530.

1. Timoth. 1.

Luce am 17.

Marinn der
Christen trost
vnd freydige-
keit allein
stehe.

VII.

Von der was-
ren Christli-
chen Kirchen.

VIII.

Das vil
heuchler inn
der Kirchen
Christi sein.

IX.

Von der Eins-
der Tauff.

X

sto eins

Die achte Predig / von der Historien

Anno
1530.

so einleibe/vnd zu neuen Creaturen durchs wasser vnd Geiſt
anderweyt gebere.

X.
Vom heilige
Abendmal.

Item/das der ware Leib vnd Blut Chriſti warhafftig vnd
weſentlich/mit Brod vnd Wein/vnter des Herren Chriſti klä-
rem vnd warem wort/im Abendmal außgetheilt vnd empfan-
gen werde. Vnd das alle ſo würdiglich/mit buſfertigen her-
zen/vnd im glauben an Chriſti wort/vnnd gutem fürſak/dar-
uon eſſen vnd trincken/Chriſti tods darbey gedencken vnd pries-
digen/im herzen geſtercket vnnd vergewiſſet/das Chriſti Blut
einmal am Creutz für ſie vergoſſen / inen durch ſolche glaubi-
ge nieſſung applicirt vnd zugeeignet werde.

XI.
Von der
Chriſtlichen
Beicht.

Item/das man in der Kirche die Chriſtliche Beicht vmb
der heiligen Abſolution willen behalten ſoll/wiewol nicht not/
vnnd vnmöglich/alle ſünden mit allen vmbſtenden zu erzelen.
Vnd wer der Abſolution/ſo Chriſtus durch des dieners mund
außſpricht/feſt glaube vnd beware/der ſey verbrüefft vnd verſi-
chert/das er gewiſſe vergebung aller ſünden habe/ Nicht vmb
ſeiner buſſe/vnd reu vnnd leid / Sondern allein vmb des ver-
dienſts/Opffer vnd zuſag willen Jeſu Chriſti/der allein ſünde
vergeben vnd auſleſchen kan.

XII.
Das die ge-
fallenen wi-
der können
zu genaden
kommen.

Item/das die ſo nach der Tauff gefallen / wider zu ver-
gebung der ſünden können koſten/ſo fern ſie ſich zu Gott wars-
hafftig wider bekeren/vnd jr ſünde nit verhehlen/ ſich auff Chri-
ſti blut vnd gnedige zuſag beruffen/vnd ſich inn gutem vorſak
zu beſſern herzlich vernemen laſſen.

XIII.
Vom Kirche
Regiment.

Item/vom Kirchen Regiment/würde bey ſhnen geleeret/
das niemand inn der Kirchen öffentlich leren / predigen oder
Sacrament reichen ſolle/one ordenlichen beruff.

XIII.
Von Kirche
ordnung vñ
Ceremonien.

Item/von Kirchenordnung von menſchen gemacht/ lere
man die jenige zu halten/ ſo zu frieden vnd guter ordnung inn
der Kirchen dienen / doch das die gewiſſen damit nicht beſtris-
cket/als weren es nöthige Gottesdienſt/Sünde damit wegzuneh-
men/

2 Tim. 11. 19.

Von fast Grund Gottes befestet, und hat dieses
Dingel: Als Herr kommt der Heiland. Und
es sollte ab von der Ungewissheit, der den Namen
Christi nennt. Von Herrn, welcher auch
von Freiheit in der Heiligung des Geistes und
im Glauben der Auferstehung zu neuen Heiligkeit
erweckt ist, der drückt in unserm Herzen dieses
für Dingel, und wir es auch kennen, aber wir gleich
der Welt unbekannt sey, also muß er sich selbst
auch auf in uns und uns bekannt, auf daß wir
wie fleischliche Tugenden in unserm Leben nicht gesondert
von aller Ungewissheit abheben, und also unser
Heiliges Geistes Namen, durch die Kraft des Heiligen
Geistes, Salbung in allem Mitleiden, und
Sanftmütigkeit, welcher für sich und alle Menschen
in der Auferstehung lebende Leben erlangt, und
durch die große Kraft und Auferstehung Gottes von ihm
erleuchtet.

Halle d. 18. Jan.
1729.

Christoph Caspar Wittich
Wattenscheda-Marca-Wett
phalus. bey Essens.

men/Was aber dem wort Gottes gestracks entgegen/vnd die gewissen gefangen neme/könne man/ als menschliche auffse/ one beschwerd des gewissen/vnterlassen.

Von Policeyen vnd Weltlichem Regiment wird gelert/ das alle Obrigkeit inn der Welt /vnnnd geordnete Regiment/ sampt iren Gesezen vnd guter ordnung/ von Gott eingesetzet sein/vnd das Christen mögen in Obrigkeit vnd Richterampfte one sünde sein/nach Keiserlichen vnd andern löblichen Rechten vrtheil vnnnd recht sprechen/mit dem schwerdt vberweisse vbeltheter straffen/rechte Krieg führen/streiten/kauffen vnnnd verkauffen/auffgelegte Eyde thun/eigens haben / ehelich sein/ 2c. Darumb Christliche Vnterthanen schuldig sein/irer Obrigkeit geboten vnd gesezen gehorsam zu leisten / inn allem so one sünde geschehen mag/Denn da die Obrigkeit was wider Gott gebüte/muß man Gott mehr gehorsamen/denn den menschen/ Actor. am 4.

Auch wird bey vns nach der Schrifft geleret/das vnser Herr Jesus Christus am jüngsten tage kommen werde/zu rich ten alle menschen/die toden aufferwecken/ den außersweltten vñ gerechten ewiges leben zu geben/die Gottlosen Menschen aber vnd die Teufel/in die Helle vnd ewig straff verdammen.

Item/vom Freyen willen wird also gelert/das der mensch etlicher masse ein Freyen willen habe/ in eusserlicher erbarkeit/ fromb/ züchtig zu leben/vnd zu wehlen in denen dingen/ so die vernunft begreiffen kan/Aber one Gnad/hülff vnd wirkung des heiligen Geistes /vermögt der Mensch nicht Gott gefellig zu werden /vnnnd ihn herzlich zu fürchten / lieben oder zu glauben/ oder die angeborne lust auß dem herzen zu werffen/ Sondern solches geschehe durch den heiligen Geist / welcher durchs wort geben wird/ Denn Sanct Paulus spricht/ 1. Corinth. 2. Der natürlich Mensch vernimpt nichts vom Geist Gottes.

X ij

Item/

Anno
1530.XV.
Von Wel-
lichem Regi-
ment.
Roma. 13.

1. Pet. 2.

XVI.
Vom jün-
gsten tage vnd
gerichte.XVII.
Vom Freyen
willen.

Die achte Predig/ von der Historien

Anno

1530.

XVIII.

Von vrsach
der sünden.
Johan. 8.

XIX.

Vom glau-
ben vnd guten
wercken.
Ephes. 2.
Roma. 8.
Luce 17.

Item/von vrsach der Sünden wird gelert/ wiewol Gott der allmechtige die natur geschaffen vnd erhielt / so ist doch der verkerte will/ in allen bösen vnd verechtern Gottes/ vrsach der sünde/ wenn er sich wendet zu verbotenen dingen/ vnd folget dem Teufel/ der auß seinem eignen lügen redet vnd mord stiftet.

Item/ sie bekennen auch/ wie man vom glauben vnd guten wercken bey jnen lere/ Nemlich/ ob man wol allein durch den glauben an Christum/ für Gottes gericht gerecht vnnnd angenehme werde/ vnd nicht auß verdienst vnnnd würdigkeit vnser vorgehenden vnd folgenden guten werck / bleiben dennoch die auß lauter gnaden gerechtfertiget sein/ schuldner nach dem gesetz Gottes zu leben/ Wie denn der heilige Geist/ so in der gnädigen annemung auß gnaden den glaubigen in vnd mit dem wort geschenckt / ansah in den glaubigen ein neuen lust vnd gehorsam zum heiligen leben/ Welcher neue gehorsam/ der hinderstelligen sünde vnd bösen lust halber/ inn den glaubigen vnrein vnd vnuoltommen bleibe/ so lang sie jren alten Adam am halse tragen. In der aufferstehung aber werd solcher angefangener gehorsam vnd heiligkeit erst ganz vnd vollkommen/ wenn wir an leib/ seel vnd Geist/ gar span new/ vnnnd durch auß geheiligt werden. Mittler zeit stehe vnnnd gründe sich vnser zuversicht vnnnd trost/ allein auff das thewre Blut Jesu Christi/ welches die einige vrsach vnnnd werd ist aller glaubigen gerechtigkeit vnd seligkeit.

1. Johan. 1.

XX.

Von der heiligen
dienst
vnnnd andern
Artickeln.

Item/ was dise Christliche zeugen von der heiligen dienste/ beider gestalt/ Priester Ehestand/ Papistischer Messe/ Römischer Beichte / vnterschied der speise / Klöstergelübden / vnd der Bischoff gewalt/ in jr Confession öffentlich bekandt/ vnnnd hernach der Keiserlichen Maie. vberantwort/ kan vnnnd sol ein jeder in der Lateinischen vnnnd Deutschen Confession lesen/ dahin wir euch hiemit wollen gewest haben. Denn wir vns nicht eigentlich fürgenommen/ dimal die ganze Confession von
wort

Laßst uns ^ugn lieben, denn
er Gott uns sehr geliebt.

Dieses Brief zum be-
ständigen andauern und
zum bewerkung ein
zum Gebet und allem
sonst. Lieblich und
wunderbar.

Salz d. 3. Nov.

1717.

ymb.

Deus providebit. Christoph Oberham Dieder
Wolkenburga - Misnicg.
P. S. Theol. Stud.

wort zu wort zu widerholen/sonder nur ein kurzen außzug zu machen/vñ euch in Originaln zu lesen/treulich zuuermanen.

Als nun diese Confession frey vñ öffentlich vorm Keiser vnd gankem Reich verlesen/hat Doctor Bruck die Lateinisch vnd Deutsche Confession/des Herin Keisers Secretarien zugestellt/dem Erzbischoff zu Mene zu überreichen/Aber Keiser Carl hat selbst darnach griffen/vñnd sie zu sich genommen/mit gnedigstem erbieten/er wolle der sachen ferner nachtrachten.

Dies ist nun die Christliche vnd gegründte Confession/so Gottselige vnd gehorsame Chur vñnd Fürsten des Römischen Reichs/vnd zwo Christliche Reichsstette/desmals unterschrieben vnd öffentlich überantwortet haben/Wie auch die Herren vnd Stette/neben andern so auff diesem Reichstag vñ hernach sich darzu begeben/vnd mit bekent haben/bestendig bis auff diesen tag/in jren Landen vñnd Stedten dabey beharret haben/darumb sie hie billich auff erden/als bestendige bekennen vñnd vertreter der warheit Jesu Christi/jren rhum bey allen frommen vnd Christglaubigen/vnd in alle ewigkeit ire Kron/Ehrengeßpan vñnd Himlischen Ion/vor dem angesicht Gottes haben vnd behalten werden/dieweil sie dem Herin Christo vnd seiner ewigen warheit/für den Menschen seine ehre vnd namen vertheidiget/vñnd die Antichristliche lere/so vol lügen/Rekeren/Abgötterey/mord/vnd blutuergießen war/widersprochen/vnd jederman dafür treulich gewarnet/vnd mit jrem Gottseligem zeugnuß/vnd bestendiger bekentnuß/vil Land vñnd leuten zur seligkeit Christlich gedienet haben.

Der allmechtige zale es diser bekennen nachkommen/Land/leut vnd Stedten reichlich/vnd erhalt sie forthin bey dieser Confession/welche auff der Propheten/Aposteln vñnd heiligen Symbolo/vnd der alten waren Christenheit zeugnuß gegründet/auch vil guter leut gespan vñnd beysfall desmals vñnd hernach bekommen/vnd bis hieher wider alle Pforten der Hellen

Anno
1530.

Confession
vnd hat Keiser
selbs genoms
men.

Antichristliche
lere.

Christi a/w. corda!

Duc me, nec sine me sine Te
Deus Optime duci:

Me ducere nam peres, Te Duce
recta gero.

Der Herr ist mein Firt, mir
wird nichts mangeln.

Ich willt alles zu Gott geben, der
über/bringt uns zu Erlösung
Jesu Christi.

Symbolum

Henrici Christiani Hoyer, Mitoa
Curoni:

Constanter et sincere.

Seit in Königsberg und Exultat
Anders, kann ich wieder aus
also die Kisten ich noch

Als nun etlich auß den Widersachern dise Confession vnd bekentnuß des glaubens anhörten / wie man zu Wittenberg vnd anderstwo in Schulen vnnnd Kirchen lerete / sahen etliche grosse Fürsten ire geleerten hierüber zu rede. Wie Herzog Wilhelm zu Bayern sein Doctor Ecken sol drauff angesprochen haben / So hab man im vor nicht gesagt von diser sachen vnnnd Lere / Vnd hernach da die zweenzig Papistische Doctores von den irigen befragt / ob man auch des zu Sachsen vnnnd seiner mituerwandten Confession vnd Lere mit gutem grunde vmbstossen vnd widerlegen köndte / haben die Doctores eintrechtig geantwortet: Mit Propheten vnnnd Aposteln Schrifften / wissen sie die gelesene Confession nicht zu rücke zutreiben / Sondern mit den alten Vetern vnd Concilien.

Caiphe vnd seiner Clerisen / muß auch bißweilen ein wort / die warheit zu bestettigen / entfaren. Gott Vatter heist vns vom hohen Himmel seinen Son hören / diser Oberste vnnnd aller heiligste Bischoff / sendet seine Apostel in alle Welt / das Euan gelion vom gecreuzigten Messia zu predigen / vnd alle Heiden zu leren / was er inen befolhen / vnd schencket inen vnd der ganz en Apostolischen Kirchen sein heiligen Geist / den Geist der warheit / der vns Christi krefftige vnd ware wort erinnern vnd erklären solle / vnd durch der Propheten vnnnd Apostel wort / in alle vnd selige warheit führen / vnd der Son Gottes weihe vnd vnterweiset S. Paulum im dritten Himmel / mit solchen worten / die sonst niemand denn der ewige Dolmetscher außsprechen köndte / was vnnnd wie er die armen Japhiten leren solle / vnd gibt vnnnd erhebt vns die sechs tausent Jar / Alt vnnnd Neue Testament / vnnnd widmet seine heilige Christliche Kirche / auff der Propheten vnnnd Aposteln grund / vnnnd zeuget / das man durchs Wort der Apostel an ihn glauben vnnnd selig werden könne.

Vnd die zweenzig Eltesten des Römischen stuls / zu Augspurg

Nun
1530.

Antwort der
Papistischen
20. Doctoren
von widerles
ung der
Confession.

Johan. 15. 16.

2. Corinth. 12.

Johan. 17.
1. Timothy. 4.

Die achte Predig/von der Historien

Anno
1530.

Columba Ro-
mana Eccle-
sia, vnd alten
Corui inn
Noah Fasten.

Keiser hat
die Münch
von seinem
Gemahel
weggewei-
set.

Confession
den Röm-
schen Kirche
Doctorn
vberant-
wort.

spurg wider Christum versamlet/bekennen frey vnd vnuerhol-
len/sie wissen Gottes wort/von Doctor Luther auff die Ban
bracht/vnnd vom Ern Philippo fein zusammen gezogen/vnd
vom löblichen Churfürsten vnd seinen mitzeugen/vorn Röm-
schen Keiser vnd all sein gliedmassen / auch vor des Widerchris-
ten Legaten vnd geweihten bekandt/mit der Schrifft/welchs
ist das lebendige vnd gewisse wort Gottes/nicht zu widerlegen/
vnd wollen jre faule vnd vngewisse Abgötterey vnd Mönch-
sche greuel/mit den vneinigen Patribus vñ vilsfaltigen Con-
cilien widerlegen. Sind das nicht die rechten Columba Romana
Ecclesia, vnd die alten Corui, so Noah Kasten verlassen / vnd die
Todten im Segfeuer / so inn jren eigen Sünden versterben/
fressen helfen/so weiß ich nicht/wie ich sie anders nennen vnd
malen sol.

Höret weiter/lieben freund/ das jr der Römischen Kirchen
beschützer vnd Lerer desto besser kennen/vnnd die Confession zu
Augspurg höher vñ gewisser halten lernet. Als nun der from-
me Keiser für sein Person/der Religion sachen gerne beförde-
ret / wie er mit Mönchen in Hispanien nicht ist zu frieden ge-
west/vnnd sie von seinem Gemahel/so in todes nöten lag / ab-
geweiset/da man jr vil von heiligen vorsagen wolte/vnd seines
Sones Preceptor von Christo hat reden heissen / vbergibt er
der Röm. Kirchen Doctorn vñ jren Patronen/seyt offtigemel-
te Confession/die sitzen ein ganz Monat drüber/vnd machens
so ebenthewrtlich / das auch etliche jres theils grossen mangel
vber jren rathschlegen hatten/Wie auch der Herr Keiser end-
lich selber ein gross mißfallen jrer hefftigkeit vnd geschwindig-
keit solle getragen haben/vnd ernstlich geschafft/sie wollen was
gelinders stellen/damit man desto leichter zur gütlichen hand-
lung kommen möge. Freilich ist's war/ wers nicht gut hat/ der
tregt loden oder böse wort ein/vnd schemet vnd schewet sich zu
antworten.

Man

Jer. XL

Es giebt da Minder Kraft und Stärke
genug da Unvernünftigen. Die Kinder
werden nicht und die feigsten fallen.
Aber die auf der freien Lauer, die ich
nicht kenne, daß sie aufstehen und
die Lauer, daß sie gehen und nicht
wird werden, daß sie Laster und
nicht mehr werden!

Full
In 21. Marin
1717.

[illegible]

Symb.

Ich die Leinwand mein
gerade:
laß die Fäden immer
sein!

Goldkett Augusty Laurence
H. Boye Esq. in Charge of the Regiment.

Der Freund am freien Sonntage
Hävel.

Conf. p. 120. Mel. Schwester Immanuel, Herzog von S.

H. 1. Mein freywillig bräutigam, ich bin nicht. O Jesu, meine
Lust, wie hoch ich, umfange meine pflichte gläubend binden.
selbst das mein geist sich fortwährend. laß deine gabe, daß
freude leben, daß ich in solcher ansehnung sein will dir.

H. 2. Mein geist begehrt schon in lieber glanz, die dir
findest ich den bräutigam: die begierde, fände pflegen
sich zu fassen und pflegen sich selbst. O gott, laß mich
all mein begehren, fortwährend und immer die gottliche
loß den süßen Jesu Nam.

H. 3. Gewisse selbst in mich den edlen dasein, O Jesu
Herr, den du in der dir gelobt, damit in deinem süßen
Jesu Namen ich sei, daß du mich in mein frey ge-
spräch, ich mich begehre, für liebe begehren,
und du mich pflegen, daß ich in mich recht:

H. 4. Gedenke dir, mein geist, daß dieser zeit, wie in der
formen = solcher freigeit. du weißt dir dem schon ich
sein zu begehren, daß du zu fassen, in demselben
nach der zeit. allseine will, laß ich mich begehren,
du, dort! dort! wie gewiss sich alle sind.

H. 5. wie leben in der formen, und auf der welt,
und damit nicht nach dem all demselben. laß,
wie leben in der formen, und auf der welt, und bald
diesseits, bald aufseits, auch und nach. wie
mich demselben, die lichte dasein, und damit dir
nach off der dasein, laß.

H. 6. wie tröste dir, daß das mich sich bald demselben,
du gewiss schritt vor schritt zu demselben; es gilt
geschiedenheit am aller dasein, ob du es nicht

Man schrieb auch deomals auß Augspurg/das vil frommer Nicodemi/so den vnschuldigen Herren Christum nicht konten verdammen/auß der Widersacher Rath vnnnd Session gelasst sein. Denn wer nicht balde ober Christum vnnnd sein wort crucifige wolte schreyen/dienet zu den Antichristischen leuten gar lauter nichts.

Endlich auff embsig anhalten / werden die zweinsig Doctorn einmal fertig/vñ vberantworten dem Herrn Keiser/ den 12. des Heymonden/ire Schrifften/ mit einem trefflichen hauffen Schmehbüchern/die sie vnnnd andere ire glaubens gestopelt/auß D. Luthers Schrifften hatten zusammen gestopelt/Man wil sagen/es sol fast in 300. bletter gewesen sein/Vñ se Zimmerleut machen vil spene/vnd verderben vil guts holzs/wie Gottlose schreiber vil guts Papier beflecken.

Als solche der Papisten widerlegung verlesen / baten der Confession verwandten/wie gebreuchlich / vnd sie mit irer bekentnuß selbs gethan/vmb ein Abschrift/die wurde inen erstlich abgeschlagen/vnnnd endlich mit solchen gefährlichen Conditionen vnd mitteln verwehnet/das man sie weiter nicht besorgen wolte.

Was aber für warheit vnd grund vnter diser decken vnd Fallstricken gelegen/vnd was diß für Leut sein/die ein thewren Eyd in irem Doctorat geschworen / die warheit öffentlich für aller Welt zuuertreten/ vnnnd alle Kezeren zu widerlegen/ ist leichtlich auß vnsers Herren Jesu Christi Spruch zuuermessen/Johan.3. Wer vnrecht hat oder handelt/der scheucht das Licht/mauset vnd fleuget bey der nacht/wie ein ander Nachteule vnd Fledermaus.

Lieben freund im Herren/ist es nicht ein wunder ding/ die Confession verwandten/kondten kaumet/nach vilfeltiger handlung/vnnnd demütiges suchen/mit hehrbitt erhalten / das man ihres Glaubens bekentnuß öffentlich lesen ließ / vnnnd dise leut/ das liecht.

v

drauff

gott sey mit uns. got gib gedult.

Die achte Predig/von der Historien

**Anno
1530.**

drauff die Römische Kirch ruhet/wie die Welt auff des grossen Hilttenbrands schwanze/schwenen vnd fliehen das liecht/vnnd schemen sich ires glaubens/wie sich zwar bis hieher noch sehr wenig herfür gethan haben / die den Römischen glauben oder Catechismum hetten von sich kommen lassen.

**Dritte posau
nen fest zu
Augsburg
gehalten.**

Gott hat auff diesem hochlöblichen Reichstag / seinem Euangelio/vnd D. Luthers Lere/ein Feiertag vnd das dritte Posauen Fest angesetzt / daran man von Jesu Christo vnd seinem thewren blut/für den höchsten leuten predigen vnd blasen sollte/ Wie es eben vmb Sanct Johannis / der auch dis Posauenen Fest am Jordan gehalten/ geschehen/ Darumb must

2. Petri 2.

der Widerchristliche hauff/so das Blut/fürbitt vnd wort Jesu Christi verlaugnen/wie Sanct Peter von ihnen weissagt/ dis mals stillschweigen/ vnd Gottes wort raum lassen/Damit nit allein die/ so desmals gen Augspurg zur grossen Predigt gesfordert/sondern auch vil frembder Potentaten vñ Nationen/mit der Papisten Sawerteig vnnd Treffern nicht verhindert würden/Sondern der seligen Confession mit allem fleiß nachdencken köndten.

**Confession
ist nicht one
frucht abgan
gen.**

Wie denn dise Christliche Predigt nit one frucht abgieng/ vnd vil leut hernachmals linder wurden/ vnd vber etlich Jar/ nicht allein viler Fürsten Erben/ so desmals zu Augspurg waren/Sondern auch Keiserliche vnnd Königtliche Maiestat selber dise Confession zugelassen/vnd wie grosse leut schreiben wollen/endlich am Todtbette sollen gebilliche vnnd angenommen haben/vnd drauff seligklich im namen Jesu Christi eingeschlaffen sein. Warheit muß endlich recht behalten / vnnd vnwarheit muß zu schanden werden/wie vnser Gott beides noch teglich ins werck bringet.

Als aber die Confession verwandten die abgeschlagne vnd verhaltene widerlegung des gegentheils / mit guten gründen widerlegten/so vil sie daruon im wind hatten fahen vnd auffzeichnen

meinst, so wachet keine Zeit. Wenn Du im Lirby
geborn' wachst, bist Du im den Tod, so bleibst
Du in der Farnit.

[illegible]

Kommt die Nacht in der Gefahr.
 H. 8. Kommt! rufft deine frommen Brüder
 O antwortsuchend! und seg' mein Licht auf
 meiner Kiste, daß sie Licht und Glaube, und
 Hoffnung mein Gemüth ja wachen nicht! Auf! Heil!
 Hermitz muth, so du mein Befehl, von mir
 die Lichte der Aufklärung nicht.

Ich fahre den angestammten Pfad.
 H. G. Obgleich noch am Hof der Lieb auf Erden,
 schreie ich doch der Geist schon Himmeln, und
 will nun gar mit der Verwundt verweilen, Mein
 Freund, damit du sich ergetze, kan. Ich bleibe
 bey dir, solange bist mir die Ewig Zeit
 Ewigkeit wird angesetzt kan.

Chin

Christoph. Anton. Müller

SS. Th. St. Genà - Trifius.

Am gebürtigen Tage d. 20ten Jan.

ao. 1717. La infirmité grassie

Es ritt zu der Frangt mit dem Gott geb
 frucht abgelegt, und im 20. Jahr
 geboren war. Gott gebe Gnade

137
Wolf!

Am 26. Oct. 1720. war H. Müller
während der Vorlesung über die Natur
des menschlichen Geistes in
der philosophischen Fakultät.

Gott ist uns in dem Tod für immer
so muß der Tod nicht selbst
Ebenselbst sein.

Gott! Gott! was willst du mit mir
29! Was mir das für Gerechtigkeit!

Belebens H. M. R. M.
gnificetur!

Nachdem wir gebetet, so habe ich
bei der Hand, in der Hand, in der Hand:

Mein Gott! das ist die Gerechtigkeit
Zur Gerechtigkeit und Gerechtigkeit

Nun du es selbst weißt in der
Gott unser eingedrungen!

Heinr. Wilder.
unser Symbol: Müller in. M. voll 1720:

Memento Messid. In der Gegenwart
wird bald kommen. 24.
Der 22. ist der 22. 1720.

zeichnen können/ wird auff etlicher Weiser vnnnd friedlicher leut/auff Spaniern vnd Deutschen/angeben/die sich wie vernünftige Gamaliele beim Herren Keiser vernemen lieffen/ ein aufschuß verordnet von beiden theilen/welche die sachen mitteln vnd bey ortein einschlagen/vnnnd auff sönliche wege richten solten. Denn der fromme Keiser höret die Römische Elerisen eben laut gehen/wie denn seine Maiestat sol gesagt haben:Wenn die Pfaffen frommer weren/dörfften sie keines Luthers. Darumb stund dem theuren Helden sein herz immer nach fried vnd einigkeit/weil er zumal zu sehr gute vnnnd lehre hatte Predig eigner Person/vormals zu Wormbs/vnd jetzt zu Augspurg angehört hatte.

Derwegen wird diß Gespräch zwischen etlichen Fürsten vnd Gelerten von beiden theilen angestellt/welche die warheit vnnnd lügen/Christum vnnnd den Teufel/Euangelion vnnnd Bapst/Doctor Luthers vnnnd der zweinig Gelerten Lere/mit einander vertragen/vnnnd zu guten Freunden sprechen solten.

Ob nun wol etliche von den vnsern auff Doctor Luthers rath vnd bewilligung/gerne nachgeben vnd zugelassen hetten/fried vnnnd einigkeit halber/one nachtheil des gewissen vnnnd abbruch des Euangelij/von eusserlichen Ceremonien vnnnd Bischofflicher gewalt vnd Jurisdiction/was sich hette wollen frieds vnnnd eintrectigkeit halber thun lassen/kondte man doch Christum vnnnd Belial/vnnnd die von einer vnd beyden seitten hunccken oder hupfften/mit denen so auffgeriecht vnnnd gerade zugiengen/dismals nicht vertragen/weyl die Papisten nie kein Wasser wolten getrübe/vnnnd inn allen sachen recht haben/ob sie wol den Confession verwandten beide gestalt/wie der Kron Behem/vnnnd den beweihten Priestern ire Ehegenossen vnnnd Kinder/mit dem bedingen lassen wolten/das man jr einige gestalt/sampt jr Opffermessen vnnnd Ehelossem

Yt leben/

Anno
1530.

Gott hat
noch vberal
seine Gamaliele/Act. 5.

Gespräch ang
gestellt/die
Geystliche
zwispalt zu
vertragen.

Christus vnd
Belial könn
nen nit vers
tragen wers
den.

2. Corinth. 6.
1. Regum 18

1530. 6. 2

Die achte Predig/ von der Historien

Anno leben/ auch für recht hielte/ oder vnangefochten liesse.

1530.

Wiewol Doctor Eck eben starck auff seiner meinung stund/ **Omnes** sol al- de/ Christus het allein den geweihten Priestern vnnnd nicht den
lein die ge- Leyen beiderley gestalt verordnet. Da ihm aber im selben Ge-
weichten heis- sprech/ ein grosser Fürst das wort **Omnes** für die nasen hielte/ vñ
sen/ nach d- drang drauff/ Christus hette allen seinen Jüngern beide gestalt
Ecken ver- eingesetz/ Wie hernach die Kirche zu Corintho/ des Herren
stand. 1. Corinth. 11. Brod vnd Kelche von S. Paulo empfangen/ sol Doctor Eck

das wort **Omnes** allein auff die geweihten Römischen Priester
gezogen haben/ heist **Omnes** im Euangelio/ ein geweihter Pries-
ter/ habe der Fürst geantwort/ so lautet der Text gewislich
auch von euch Priestern allein: *Vos estis mundi, sed non omnes.* Dar-
umb müst jr nie fromb sein gewesen/ wie ewer grosser Bischoff
von der ganken Rotte zeuget: Pfaffen sein nie gut gewesen/
drumb lassen sie sich für jr Person nicht reformiren/ oder jre
lere mit Gottes wort verlegen.

Belial gibe
schrecken vnd
trewen für.

Als nun die gütliche handlung one frucht zurgieng/ ver-
sucht der Belial mitler zeit seine alte wege/ die er wider Chri-
stum in der wüsteney/ doch vergebens in die hand nam/ Hette
gern die Confession verwandten getrennet/ vnd die Reichstet-
te wetterwendisch gemacht/ da brüllet er mit grewlichen dro-
worten/ Ir wil liessen sich vernemen/ sie wolten leib/ gut vnnnd
blut bey der alten Religion/ wider die Lutheraner zusehen/ Die
armen Confessionanten/ so ject in die wüsteney gefürt/ hielten
sich ans wort/ dahin sie Doctor Luther auß seinem Pathmo-
trewlich weisete/ wie jr bald hören werdet.

Belial deutet
chr auß.

Da der Belial mit schnareken/ schnauben/ trocken/ bochen/
drowen nichts aufrichten kondte/ stellet er etliche auff die spi-
ken des Tempels/ plattet ihn für/ sie weren Gottgelernte vnnnd
hochgelerte leute im Ackerbau Gottes/ die ein groß gehör/ vnd
darauff Gott ein sonderlichs aug mit seinen Engeln hette/ sie
soltten auff gütliche vertreg helffen/ vnd friedes halben was fa-
ren

ren

Das Rüstgen ist durch den Herrn Jesus Christus

Nacgei und Gezei

Symb. H. S. Meyer
Viam veritatis elegit succ. Upsal.

Sonne, die das Sonnenkinder, soll
ansehen die Sonne der Gerechtigkeit
und sitz unter ihres flügels! Mal. 4.
Lallulujah!

Am 1. Octobr tag
1718.

Daniel Christoph
Müller, Meßb.

P. XXXVII.

4. Beschiff dem H. Geist Dreyer, und Gott mit
ihm zu werden noch müssen.

Halle 22. Aug.
1719.

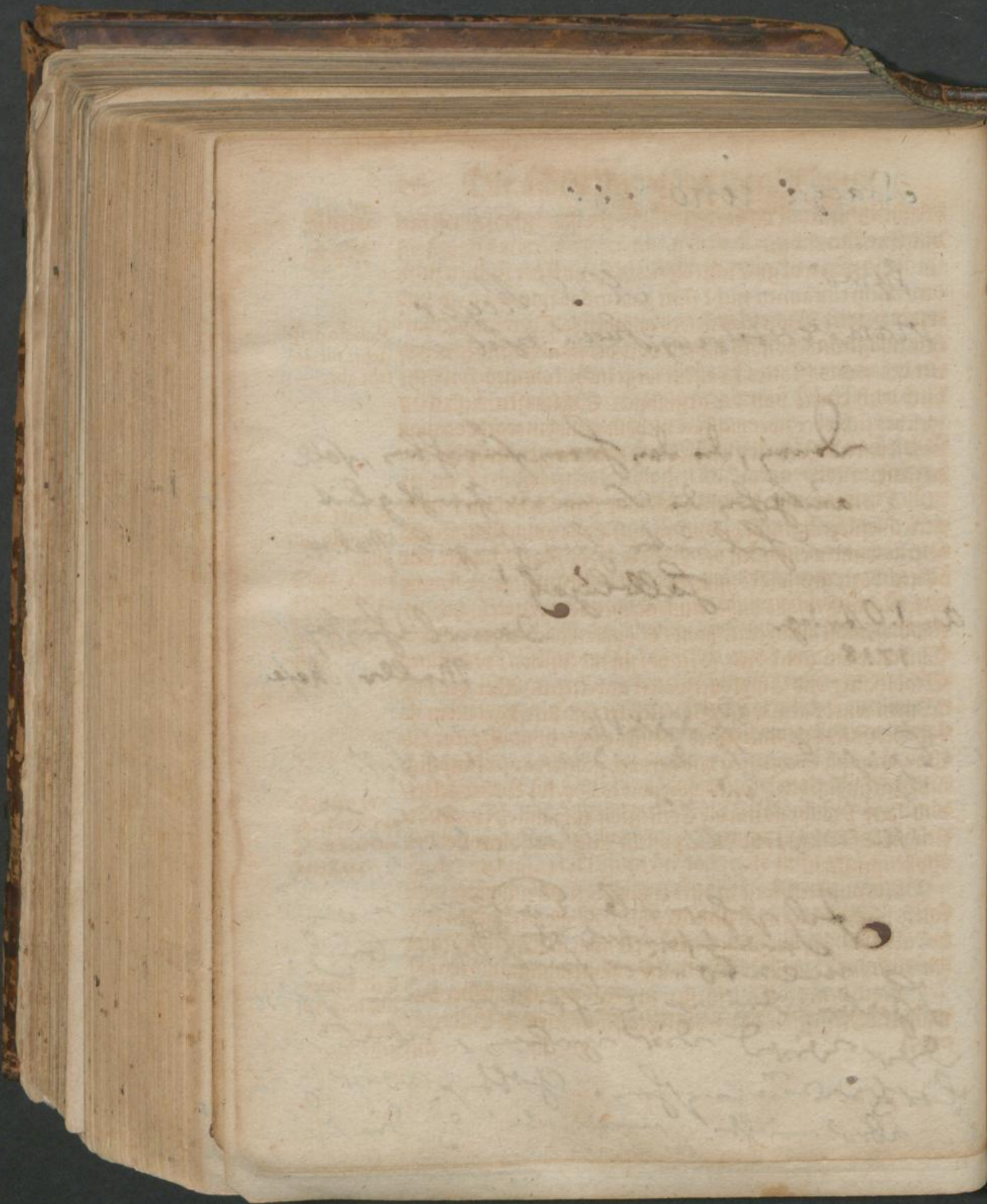
Gottlieb Crüsius. Mess.
S. Th. St.

Ich verwinde Eudem nu-

Von dem Schreier, in der ersten

mento in sein Stammbuch:

4. Habe deine Lust an dem Herrn
der wird dir geben, was du
bedürftigst. Gott z. wie sehr
du aber nicht gannest, 3. die Lust
die Consequenz der dem Herrn geschehen.
die dem Herrn geschehen dem Herrn geschehen.



ren vnd schwinden lassen/das würde ihn zum grossen namen
vnd ehren gereichen.

Anno
1530.

Ob nun wol gute leut/die desmals auff der Zinnen stun-
den/diem einraunen nicht statt gaben/das sie one befehl vnd
wider Gottes Wort was neues anfahen solten/vnnd die war-
heit zusagen/etliche noch zur zeit vmb der standhafftigen bekenn-
er des worts Gottes zu diesem wege nicht kommen kondten/
blieb doch etwas von der arglistigen Schlangen besteecken/
welches sich vber zwenzig Jar nicht in wenigen regete/da man
sie wider beide Religion ein zeitlang zuuertragen/auff die zin-
ne setzte.

Belials griff
gehet nit gar
lehr abe.

Da nun desmals diese Schanke dem Belial auch nicht
geriethe/füret er etliche besonders auff hohe vnnd schlipffterige
Berge/vnnd weist inen der Welt vnd des Reichs hoheit vnd
Tittel/botte grosse Vormundschaft vnd künfftige hoffnung
anschliches Erbfalls auß. Item/etlichen bote er an rühliche in-
haltung/nicht allein einer hand/ Sondern auch eines ganken
Elmboges lang/vnd breit/so sie vor im nider fielen / vnd seinen
Stadthalter vnd Amptsuervalter anbetteten. Aber der böse
Wurm wurde abgeweist/Gott stercket vnd befestiget desmals
der Bekenner hert/ mit seines Geistes wort/ vnnd Doctor Lu-
thers brünstig Schrifften vnd hergliche gebete/das sie semplich
mit breitem fuß bey Gottes wort/wie es Doctor Luther gelert/
vnd Herr Philippus inn die Confession zusammen bracht/be-
stendig außhielten / wie die Aposteln zu Hierusalem vor den
Hohenpriestern.

Belial bentet
gelt vnd gut
auß.

Als nun kein weg zu diser gefelichen vereinigung wolt
fort gehen/trachtet man zum Abschied/damit der sachen end-
lich abgeholfen/wie denselben des frommen Kaisers Orator
fürtragte/vnd eben starck fidert/auff dise meinung.

Nach dem des Churfürsten zu Sachsen/vnnd seiner ver-
wandten Confession/durch der Römischen Kirchen Gelehrten/

Wet harte
Abschied zu
Augsburg
mit gegeben.

Die achte Predig/ von der Historien

**Anno
1530.**

mit heiliger Schrifft genugsam widerlegt/ vnnnd sie gleichwol fürfänglich darbey verhärten/ würde Keyf. Maieſtat/ ſampt dem Reich verurſacht/ ſolche widerſpenſtigkeit nachm hefftigſten zu ſtraffen.

Man ſchreibt auß Augſpurg/ das beſemals etlicher abweſender Fürſten Geſandte wider diſen Abſchied öffentlich proteſtirt haben/ als die darein nicht bewilliget/ drum nicht lang hernach/ ein leuterung vnd erklerung drauff ſol erfolget ſein/ die was linder vnd leidlicher geweſen.

**Doct. Bruck
antwortet/
von wegen
des Churfür-
ſten.**

Churfürſt aber vnnnd ſeine Mätuerwandten/ nach gehalt-
tenem Rath/ haben ſie beſchloſſen im Namen Gottes/ ſich mit
einer deutlichen vnnnd geraden antwort zuuernemen laſſen/
Denn gerade zu/ mache gut Kenner. Darauff iſt durch Do-
ctor Brucke geantwort: Man habe ſich inn der verhaltenen
antwort des gegentheils keiner gründlichen verlegung auß
Gottes Wort zuernern/ darumb können vnd wiſſen ſie von
der klaren Schrifft der Propheten vnnnd Apoſteln nicht ab-
zuſtehen/ Darüber möge beſchehen vnnnd ergehen/ was der
gnedige Gottes wille ſey/ dem ſie hiemit/ neben widerholter
Appellation auß ein gemein/ frey/ Chriſtlich Concilium/ in
Deutſchenlanden/ alle ſachen wollen heimgeſtelt vnnnd beſol-
hen haben.

**Reiſers ver-
theil von der
Proteſtiren-
den Lere.**

Drauff ſol der thewre Reiſer/ der diſmals mit vil leuten
vberlegt/ ſehnlich geſprochen haben: Die lere muſß mehr grunds
haben/ als jemand wehnen kan/ Darumb ſich der gütige Herr
auch zum beiſſen vnd heſen hernachmals nicht wolte gebrau-
chen laſſen/ drüber die ſeinigen eben harte klagten.

Ob aber wol Hofbrieff vnnnd Edict außbracht waren/ ſind
doch diſe nicht allein ins werck nicht geſetzt/ Sondern in wenig
Jaren auch bey leben des Chriſtlichen Churfürſten gelindert
vnnnd geheimmet worden.

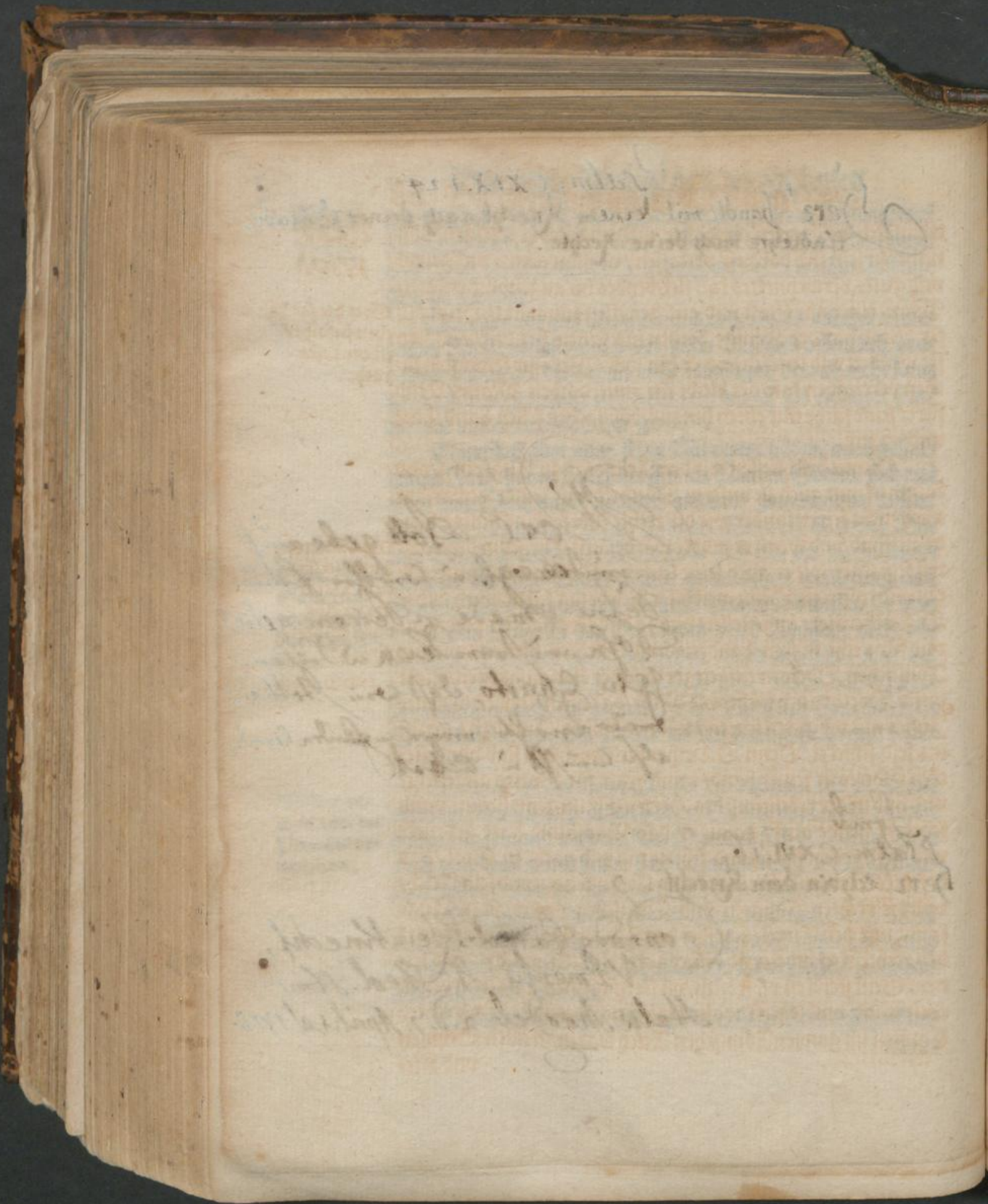
Es ſagen die weiſen: Man ſolle nicht zu hart erſchrecken/
wenn

Psalm. CXIX. 124.
Herz! handle mit deinem Knecht nach deiner Gnade,
und lehre mich deine Rechte.

W. C. C. Gott gebe auf
unserer Seelen u. Gemüths Seelen
deine Gnade in deinem geliebten
Sohn, unsern Herrn u. Tröster
Jesus Christo, daß wir alle
Irrer noch mögen zu finden kommen
also heim zu dir.

Symb.
Psalm. CXVI. 16.
Herz! ich bin dein Knecht!

Conrad Daniel Kleinknecht,
V. Meritis H. Theol. Stud.
Halle Magdeb. a. d. 7. Aprilis, a. 1718.



wenn sich die Herren ernst oder auch ungenedig erzeigen/ vnd nicht zu sehr sich darauff verlassen / ob man einem viel genad vnd gutes verwehnet/es kan sich beydes im augenblick endern/ Wenn einer nur Gott vnd gut gewissen zuvor hat/ Denn vnser Gott hat der Könige hersen inn seinen henden/ vnd kan sie wenden vnd lencken/wo er hin will. Wer nur Gott sein sachen vertrauen kan/der bleibt ein vnuerdorben Mann/ Vnd füret seine sache mit ehren hinauf/böf sachen fellen Land/Leut vnd Hauf.

Anno

1530.

Gott die sachen befolhet/ ist der beste Rath.

Hiermit beschliessen wir den Reichstag zu Augspurg/vnd kommen nun auch zu vnserm Doctor/der in seiner gewarsam auch nicht feiret/sonder wie der rechte Mose/seine heilige hende auffhub/vnd wenn er madte warde/auff Christum den rechten fels leget/wie er auch seine leute bey sich hatte/die in stercken vnd trösteten. Denn weil diser Reichstag fürnemlich wider D. Luthers lere angestellet/ vnd so dise lere halffen predigen/ vnd für recht in jren Landen vnnnd Stedten hielten/wie der Römischen Doctorn eingelegte Bücher klar aufweisen/feiret vnser Doctor auch nicht/wie Mose/da er sein trewen Diener Josua mit vil guten leuten / widern König Amaleck / gerüft ins feld schicket. Denn D. Luther hielt auch den stab vnnnd stecten Gottes in seiner hand/ vnnnd tratt für Gottes angesicht/ vnd hub in der erkenntnuß des Herren Christi/seine heilige vnnnd schwere hende auff/ damit er das Bapstumb hart gedrückt vnd geschwecht hatte/vnd schier tag vnd nacht zu Gott / das er seines Namens ehre/das heilig Euangelion/vnd sein Reich/ vnd die rechten Jofuiten vnd Deutschen Ritter/ so zu Augspurg mit den Engelen wider den Widerchrist zu feld lagen/ bey rechtem glauben vnd reiner Lere erhalten/vnnnd sie mit seinem Geist stercken vñ trösten/vñ sie mit seinen Engelen bewachen vnnnd umblegern wolte / wie auch desmals/was rechter Christen im ganken Römischen Reich waren/in allen Schulen vnd Kir-

Was Doctor Luth. in seinem Pathemo zu Roßburg gethan. Exod. 17.

80 Die achte Predig/von der Historien

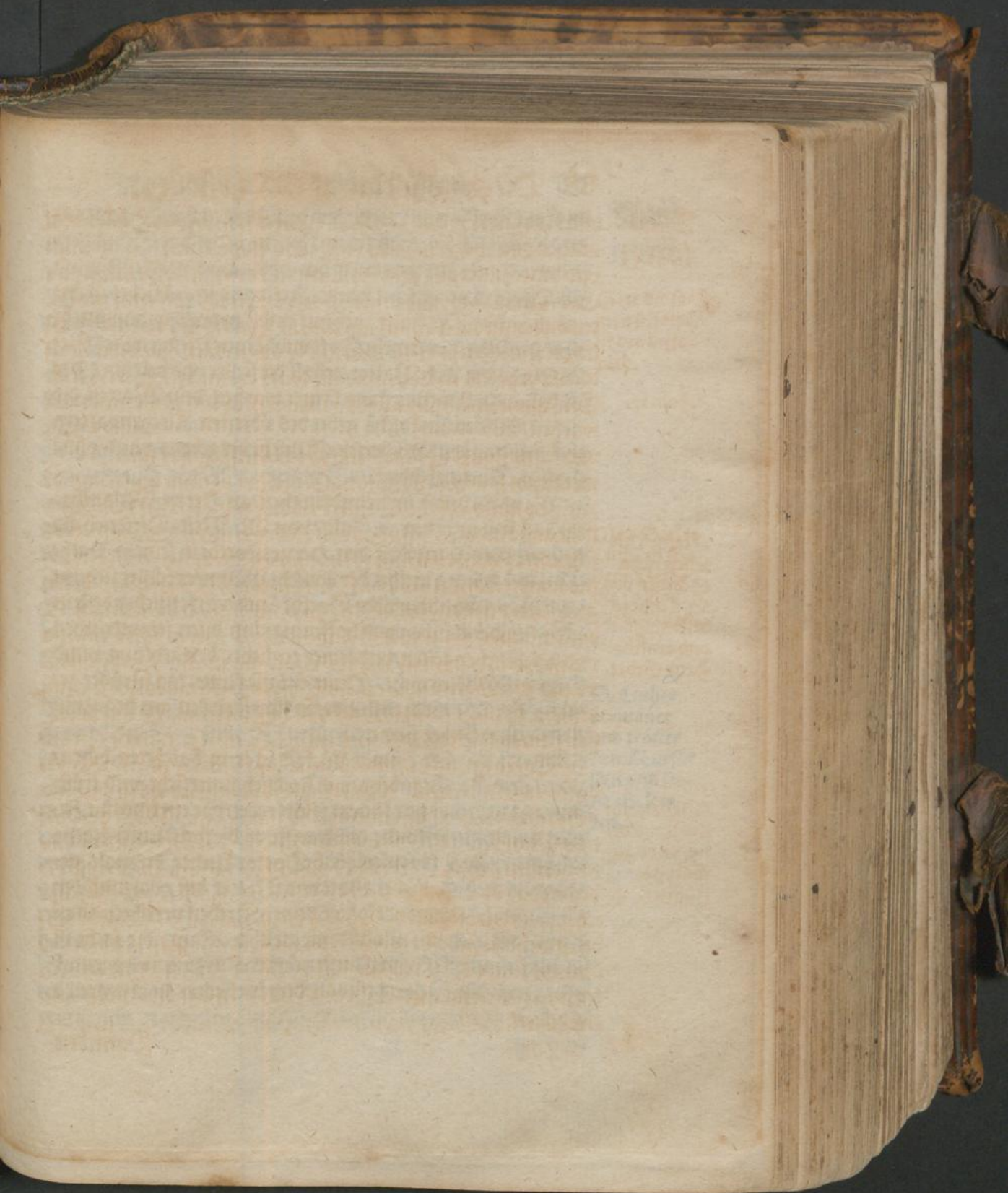
Anno vnd Kirchen/Doctor Luther vnd den seinigen treulich schreyen
1530. vnd seuffzen halffen/vnd zwar Christus der ewige Schutzherr
 vnd hütter seiner Kirchen/auff des wort/Blut/verdienst vnnnd

Eyd Doctor Luther seine hende leget/vnnnd seine Gebet grän-
 det vnd auffopffert/halff auch mit embsigen vnd vnaufsprech-
 lichen seuffzen für seinem Gott vnd Vatter/sein ewiges Ge-
 bet widerholen. Ach Vatter/erhalt die steller vnd bekennen der
Johan. 17. Confession zu Augspurg inn deiner warheit/dein Wort ist die
 warheit/Wie traun solchs gebet des obersten Kirchenuatters
 vnd seiner ganken Bruderschaft/nicht vergebens vnnnd ohne
 merckliche frucht abgieng.

Magi. Veit Es ist ein brieff im neunnden theil/an Herrn Melantho-
Dieterichs nem auß Koburg/den 30. Julij/von M. Veit Dieterich ge-
Schriefft von schrieben/der dise zeit auff den Herrn Doctor in seinem Path-
S. Luthers mo wartet/darinn meldet der ehliche Mann/er könne sich nit
beständigkeit gnugsam verwundern vber Doctor Luthers trefflicher bestens-
vnd ernstli- digkeit/freude/glauben vnd hoffnung/inn disen jemmerlichen
dem Gebet. vnd gefehlichen zeiten/vnd seiner teglicher betrachtung vnnnd
 vbung inn Gottes wort. Denn er lasse keinen tag fürüber ge-
 hen/da er nicht ein drey stunde/so zum studiren am bequemis-
 ten sein/zum Gebet neme.

Wie Doctor Es sey jm auch einmal glückt/das er in hab beten hören/
Luther gebe- desselben Geists/Glaubens/vnd herrlich zuuersicht vnd tröst-
ret/vnnnd zu lich anhalten/da er mit seinem Gott redet/wie ein kind mit sei-
Gott ge- nem lieben Vatter/könne vnnnd wisse er die tage seines lebens
seuffzet. nicht zuuerzessen. Ich weiß (hab Doctor Luther desmals ge-
 bettet) das du vnser lieber Gott vnd Vatter bist/darumb bin
 ich gewiß/du wirst die verfolger deiner Kirchen vertilgen/thust
 du es nicht/so stehestu mit vns inn gleicher gefahr/die sache ist
 dein/die feinde des Creutz Christi nötigen sich zu vns/darumb
 trifft es deinen namen vñ ehre an/deine bekennen zu Augspurg
 zuschützen.

Darneben



Anno
1530.

W. Darneben schreibt M. Veit / wie er auff Gottes zusage mit brünstigem Geist gedrungen / vnd Gott die Psalm vorges halten / Du hast dennoch zugesagt / vnd kanst halten / vnd hast es von anbegin gethan / Darumb laß jetzt dein hülff auch in disen nöten scheinen.

Das waren Doctor Luthers seuffzer vnd geschrey / welche M. Veit / vnserm lieben Preceptori Herren Philippo / inn seinem trübnuß vñ zagen / gehorsamlich fürhelt / neben Christlicher vermanung / er wölle vergebne forge vnd bekümmernuß faren lassen / vnd in disem fall Doctors Exempel trewlich folgen / vnd auff den Allmechtigen Gott vnd seinen Son auch trohen / der werde ein fewrige maur vmb alle sein / die auff seine güte trawen / vnd seinen namen für den menschen mit freidigkeit bekennen. War das nicht auch ein Moses Gebet / für den Zeug vnd Streitter Gottes / der zu Augspurg wider den leidigen Sathan zu Felde lag? Mit disen Pater noster Steinen / schleudert man desmals den grossen Goliath den leidigen Sathan vnd alle seine Hellsche gehülffen zu rücke.

Neben solchem teglichen vnd brünstigem Gebet / schrieb Doctor vil trefflicher / Geistreicher vnd friedlicher rathschles ge vnd Brieff / an seinen Churfürsten / vnd die Botschafften des Herren Christi gen Augspurg / Gott hab disem frommen Herrn sein Paradeiß / die liebe Christenheit / neben seinem wort / in sein Land vnd Schutz befolhen / da jung vnd alt / tag vnd nacht zu Gott für in schreyen / vnd die getauffte jugent mit iren vnschuldigen liplein für iren Landsfürsten ein Collect eingeleget / Dis Gebet werd es thun / vnd durch alle Himmel dringen / vnd der sache rath schaffen / vnd die bekennen des Euangelij erhalten / das sie der Sone Gottes inn alle ewigkeit für seinem Vatter wider preisen vnd bekennen werde / Wie denn solches tröstlichen trost / vnd starcke vermanung vnd Geistlichen raths vnd bericht in Doctor Luthers Brieffen / desmals zu Coburg
3 an Churs

D. Luther
vermanet
vnd tröstet
den Churfür
sten vnd sei
ne Geler
ten.

Die achte Predig/ von der Historien

Anno
1530.

an Churfürsten vnd die gelerten außgangen/redlich bezeugen/
Sonderlich da die Widersacher etliche der vnsern mit drowen
vnd poltern erschreckten/ vnd eben kleinmütig machten/vnnd
seltsame wege fürschlugen.

D. Luthers
gewisse hoff-
nung vnnd
stärcker glau-
be.

Da hielt Doctor an/ vermanet mit den schönsten Sprü-
chen auff alle getrostest/ sie sollen nur bey Gott in der bekant-
ten warheit aufsthauren/ vnd sich nicht schrecken lassen/getrost
vnnd vnuerzagt sein/vnnd nichts fürnehmen mit menschlichen
rathschlegen vnnd vernünftiger klugheit vnnd vngöttlichem
nachgeben/damit sie diser hohen Gottes sachen rathen wolten.
Christus sey bey in/der allen Pforten der Hellen zum haupten
gewachsen/vnnd stehe im werck/ das er dem Teufel sein lügen
vnd mord aufflöse vnd kopff zutrette/Christus werde weit drü-
ber vnd nicht drunter/denn jemand meine/sein eigne sache mit
ehren vnd sieg hinauf führen/des vnd kein anders/ vnd solt die
ganze Welt drunter vnnd drüber zu boden gehen/ Wie denn/
Gott lob/D. Luthers trost zu fruchten kam/vnd des Euanges-
lij sach von tag zu tag/von Jar zu Jar immer fort drang/ vnd
von guten leuten mehr beyfalls bekam/ bis auff den heutigen
tag/darfür wir Gott vnd seinem Sone/dem trewen Bischoff
vnd einigen Schutzherrn seiner Kirchen/von hertzen danken/
vnd in ewigkeit preisen wollen.

Bücher von
Doct. Luther
im 30. Jar
geschrieben.

Neben solchem stetten Gebet vnnd vil gutes raths vnnd
trosts/ so vnser Doctor teglich inn seinen Brieffen den bekant-
nern mittheilte/hielt er am Wort an/studiret/ verdolmetschet
die Propheten/ arbeit am Psalter/ erlustert sich auch/ so er
schwach ward/an den weisen Fabeln Esopi/die er zur gelegens-
heit für die hand nam/wie jr zur Tafsnacht gehöret/vnd in sei-
nen Brieffen an Herren Philippum/ diser arbeit gedendet/
darneben leset er vil Gottselige vnnd tröstliche Bücher aufges-
hen. Denn diß Jar ward der Widerchrist vom Segfener ge-
schrieben/ darinn er der Mönch Vogelherd vnnd teufelhen
wercklich

D. 23. Dec. 1716. geistl.

1. Joh. 1.7. In so dem, sollen.
Edm. Deiwener.

Das Blut Jesu Christi des Heiligs Gottes
misset uns von allen Sünden.

Es der Trübsal Tod und Hölle mit nicht sterben
noch Verdammung mag, das hat Jesu Christi
Blut und Tod gesühnet, welcher dem Tode
die Macht genommen und das Leben und ein
unvergänglich Leben und Lust ewig
für sich. Wer will mit Verdammung, oder
die Hölle noch der Hölle, denn Geist ist für
der geistlichen, ja der ewigen ewigen
ist. Dieses ist unser einzige Heil und
ist das Heil und Heil. dessen
Kopf rühmt in dem Leben St. Michael
J. Es soll sein Anker und Heil
mag in Leben und Sterben, und ewig
und ewig zu beständiger Liebe
und ewig in ewigster Liebe
zu Liebe führen. der ewigen

Joh. Fried. Deiwener
S. M. Stad.

Apoc. 11. 10

Vry geborn bis in den Tod, sehil
ist dir die Krone des Lebens
geben.

Der Herr dankt dir für
dein Wort und dein
Geist in unsern Herzen.
mache uns ihm getreu in
guten und bösen Tagen bis
in den Tod, damit wir auch
dankend als fromme und
getreue Knechte mit dir die
Krone des Lebens
empfangen mögen. Dies
verpflichtet uns zu sein

Halle d. 20. Januar.
1719.

Joh. Werckenthin
Kend. P. Mart.

werecklich abmalet. Item/ das gute Buch von Schlüsseln geschrieben/darinn er der heiligen vnd tröstlichen Absolution das wort redet/ vnnnd der Röm: Kirchen dietterich vnnnd verfälschet Absolution schewret vnd reiniget.

Item/auß Coburg schreibet er den andern Psalm/ mit ei- Der ander
ner Christlichen erinnerung an Cardinal von Nenz/ das er Psalm / an
als ein Primas Germanie, Christo sein Reich vnd sache wölle be- den Bischoff
sodern helfen/vnd dem Sone Gottes ein seligen fußfall vnd zu Nenz ge
huldigung thun/ehe sein zorn auff dem wege entbinne/ vnnnd schrieben.
all seine Widersacher plötslich vertilge vnnnd auffreume. Wie D. Luthers
auch vnser Doctor ein starcke vermanung an die Geistlichen vermanung
auff dem Reichstag versamlet/mit hohem ernst fertiget / dar- an die Geists
inn er jnen die Römische vnd Mönchische Religion mit allen lichen/sollen
farben abmalet/ vnd sie zur Buß vnnnd besserung mit Gottes junge Leut
wort locket/welches Buch junge leut/so im Papstumb nicht fleissig lesen/
gewesen/ oder die Möncherey nicht gesehen/ nur fleissig lesen Papstumb
sollen/damit sie sehen/was des Papsts Religion gewesen / ehe sein abgemas
Gott vil Kirchen vnnnd Predigstül/durch sein Euangelion fe- let.
gen / oder durch den Ofen setzen vnd abtreiben ließ/ Vnd das
mit die ware Religion/so bey vns lauter vnnnd rein gehet/ jnen
desto lieber sey. Denn wer im Papstumb gesteckt/ vnd in Klot-
stern gepfrenget vnnnd gemartert ist / oder liest bißweylen der
Mönch Bücher/Legenden/Agenden/Rationale diuinorum, sum-
misten/ oder er sihet sie in D. Luthers Büchern/ darinn die
grewel vnd Menschentand der Mönch Synagog widerfocht
ten sein/ dem wird die gereinigte Lere tausentmal lieber sein/
vnd wird sich für der alten Möncherey vnd newen schwermes-
rey/so zugleich D. Luthers gebeutelte vnnnd gegründte lere an-
sechten vnd lestern/desto trewlicher fürsehen vnd hüten/damit
jn nit der Teufel wider vberrasche/ vnd ein Remmerlein von
newem bey jm miete/ vnd das letzte erger werde/denn das erste. Luce 24.
Wie die erfahrung zeuget/das vil/so die aufgespeite Papisteryn/

Die achte Predig/von der Historien

Anno
1530.
2. Petri 2.

wie Sanct Peters Hunde/ wider freffen/ vnnnd nach dem sie mit dem Euangelio durchs Blut Christi gereiniget / inn der Schwermer/ Widertauffer / Sacramentirer / Schweneckels dischem vnflat sich wider besudeln/vnnnd viel Teufelbenniger vnd grimmiger wider die reine Lere werden/denn sie zuuor gewesen sein.

Teufel vn-
terstehet sich
Gottes wort
wider weg
zureissen.

Etwan ließ sich der Sathan mit knistern/ rauschen vnd rumpeln hören/ da er das meiste theyl der Welt inn seinen Klammern hielte/ Aber nunmals wil er durch die Papisten der Propheten vnd Aposteln Schrifften rein ab vnd wegreissen/oder durch seine Hellsche Gelerten/vnter dem namen der waren Religion sie gefehlich deuten vnnnd auflegen/damit er die erste Weissagung des verheissenen Weibsamens ins werck bringe/ vnd Jesum Christum inn sein versch oder füsse stecke/ vnd die selige Botschafften des Söns Gottes anfechte/ vnnnd das wort vnd Sacrament auß den wider geweihten Kirchen/ vnd geseuberten vnd geschmückten hertzen/mit list vnd gewalt wegreisse.

Schöne Cons-
firmation 118.
Psalm auß-
gangen.

Diß Jar gehet auch das schöne *Confitemini* auß/der tröstliche Psalm/an welchen Stab vnd stecken sich Doctor Luther helt in seinen nöten vnd tieffen Wassern/vnd denen er betrübten vnd angefochtenen leuten/als ein erfarnen Schüler in der Creusschul Jesu Christi/zukommen lesset. Denn weil jm der Sathan vnd die meiste Welt/nach Leib/Leben vnd seel trachten/ergreiffet er mit glaubiger zuuersicht den schönen Vers: *Non moriar, sed uiuam, & narrabo opera Domini*, vnd ist bey sich inn krafft des Geists auß Gottes wort auffß aller gewiste/die rechte des Herren werde zu Augspurg vnd allenthalben/den sieg/ wider alle Pforten der Hellen gewislich erhalten/ vnnnd ob er vnd seine mitbrüder wol hart gezüchtiget sein / dennoch werden sie inn Christo bleiben/ vnd forthin des Herren werck im Euangelio verkündigen/das er Tod vnd Sünde weggemen/
men/

11 Abba in lieber Vater,
Barum fastzigst mit getrennter Gott
Erönn mich mit Gnade und Barum fastzig
Dass ich mich Barum fastzig von
Sicheln über mich das Licht nicht antlicht
Lassen soll mit deinem Güte über mich
Gefen nicht mit Gewissen mit deinem Kuss
2 In Vater, von mir Gnädig
1. Ich mich nicht dein Wort will
Komm mich zu Fußten und Welsch nicht
Lass mich nicht zu Stande werden
Mein Gott ist mein Herr
Gehobet von der
Sich von freier Zeit
zu freier Zeit alle
Lüge, amen

Nimm ja nicht von meines Munde das Wort des
Dreß mein Gott deine Kraft preisen
Frühe mich Gott und verstaute in ihm
Lande Landem meines, Mens am, Jesu
Kreiß mich fest und lichte mich
Dich mein Kraft von ihm
Gott mein Gebot nicht
Erge mich in dem und verlaß
Esst zu dem Land
Unterwiese mich in dem Gott
Versteht mich nicht von dem Augen
Vandwale zu mich, festes Mein Gott
und verfort mich in dem
von Erbe willens, aus
Hilff fest, in
Freilich, fahre ab
nennen, und die feste der
Abtünigen wird in dem
von in dem Land
Lichtglänzen und gabe
zu dem mich in dem Land

men/gerechtigkeit vnd leben durch sein blut widerbracht/ vnnnd auß lauter gnaden im Wort dieselbigen scheke vns anbiete/ vnd durch waren glauben applicire vnd zueigne.

Disen wunder schönen vers/hat er mit seiner eignen hand jm an alle wende fürgeschrieben/vnnnd neben der Antiphon/ in pace in idipsum, offimals gesungen/ vñ darneben begert von Eudouico Senfli/dem Christlichen vnd weitberümpften des von Beyern Componisten/der wölle jme dise zwen Geseng/mit etlichen stimmen schmücken/ Denn die liebliche Musica könne mit vnd neben Gottes Wort/den Teufel vnnnd sein geplempe verjehen/vnd ein betrübt hertz erquickten vnd trösten/ Drumb die alten Propheten sich fürnemlich neben der Theologia/auff die reine vnd selige Musica beflissen/vnd solche Geistliche spielen vnd Singmeister gern vmb sich gehabt/ vnnnd Gottes lehren in Psalm vnd Geistliche Lieder gefasset.

Mein gut freund Senfli/der mir durch den Psarner zu Bruck vil lieblicher Psalm zugeschieket / willfarete mit freuden Doctor Luthern/vnd schicket jm die schöne Muteten/Das Non moriar, vnd Respons/ in pace in idipsum, daran/ vnnnd an seinem künstlichen/ Ecce quàm bonum, welches er dem Reichstag/als der Keiser ankam/ zur vermanung ließ aufgehen/hat mich vnnnd meine mitsinger/neben seinem Nunc dimittis, offimals von herten erfreuet. Schöne Muteten oder weise Melodien/die ihre Seele/leben vnd guten Text haben/sind aller ehren werd/ als köstliche gaben Gottes.

Neben solchem teglichen lesen/ schreiben/trost vnd rath geben/hat Doctor vil Gesandte vnd gute Freunde teglich abzufertigen/Denn da die Confession verwandten/ der Zwinglianer bekentnuß von ihrem Abendmal / nicht vnter ihre Confession nemen oder sehen lassen wolten/ vnnnd gleichwol etliche Burger Form gern sich an die Schweitzer gehengt/wurd Martinus Bucker/ mit bewilligung des Churfürstens gen Coburg abgefertiget/

Anno
1530.

D. Luthers
begerten an
Componisten
Senffel.

Lob der Musica.

Burger Form
met gen Ro
burg zu D.
Luth.

3 iij mit

Die achte Predig/von der Historien

Anno

1530.

1530.

Burger im 36
Jar zu Wit-
tenberg ein
Christlich be-
kenntnuß vom
Abendmal
unterschie-
ben.

mit D. Luther auff ein einigkeit in diesem Artikel zu handeln/
welcher folgenden tags ankomet/da D. Luther den abend
zuuor einer Fledermauß das hertz im Sicherwahl getroffen/
vnd dasselb am Pfeilichen auß dem leib gezogen hatte/Wie ich
dise Historien von meinem alten freunde/M. Veit Dieterich/
zu Aldenburg bey meinem lieben Herrn Andrea Misen/auff
der Schule gehöret.

Als aber D. Luther sich Christlich vnd freundlich verne-
men ließ/es solt bey im an lieb vnd einigkeit kein mangel gespü-
ret werden / so fern sich die Zwinglianer recht nach Gottes
wort vernemen/vnd ire subtile vnnnd vngewisse Glosen faren
lieffen/nimpt Bucker inn guter freundschaft seinen Abschied/
lest es an die seinigen gelangen / wie er denn nach der Haupte-
sacher vntergang/nachmals in diser handlung etlich mal sich
gebrauchen/vnnnd endlich im 36. Jar/ für sich vnd sein mitge-
sandte/in eine Christliche bekentnuß (doch auff hinder sich brin-
gen an seine mituerwandten) wissentlich einließ/welche er vnd
vil ander/neben Doct. Martino/D. Pommer/ D. Jona/D.
Creuziger/vnnnd Herren Melanthon / mit iren eigen henden
wissentlich vnterschieden/vnd in der Kirchen zu Wittenberg/
biß auff disen tag für ein Christliche vnd standhaftige bekent-
nuß gehalten/vnd diß Jar von Ern Paulo Ebero/ordenlichen
Pfarrnern/vnd Doctor vnd Professor der Theologia/ in sei-
ne bekentnuß vom heiligen Abendmal gedruckt ist / darauß
auch die sechzig Predicanten zu Ulm/ire kurze vnnnd gründli-
che Confession vom Abendmal gezogen.

Diser Historien erwehne ich nicht on vrsachen/ denn weil
sich heutigs tags etliche/so vom heiligen Abendmal gefehrlich
reden/vnd die Kirchen in disen Landen anfechten/ des Herren
Christi wesentlichen gegenwertigkeit halber / sich auff die
Augsburgerische Confession gerne beruffen/vnd ir vngewisse
subtilitet damit beschönnen vnnnd vertheidigen wolten/ das wir
des

Siehe das Buch des Dr. Veit Dieterich von Aldenburg

#

#

Wir pflegen unsern Geist
 mit vieler Kunst zu pflegen,
 Daß Können wir zu erst
 L. L. Vater sagen! ^{ab} ^{ber}

Ich wünsche, pflege zu
 Erziehung künftiger Liebe
 zu Gott unsern himmlischen
 Vater

Symb:

Johannes Andreas

Vater und

Mutter verlaßt

mich, aber ich

nimme mich auf

Bulus

Halle Magdel. 22. Aug.

Vater verlaßt mich

Jahr ab - nicht

erfland. N. W.

V. V. Solym.

Anno 1622.

ccxx.

1) Das gebührende bei in dem Fall so viel ist
 die gebühr der geb. Kassen der Kassen.

1. *Symphoricarpos* *Labrador*
2. *Symphoricarpos* *Kollu*, 24. Nov. 1718.
3. *Symphoricarpos* *Kollu* 18. Dec.

Aus Cosmion von Calist.
 Ist mit dem Herrn
 und geworben, dem
 Herr J. Probst Ziegenbock
 aus Ost. Indien. Brügge. Ho.
 my von Vranenmeyer
 im Lager. Audienz. Port.
 Ist am 2ten. bleibend
 worden. J. Probst. Galt
 daß der aus der Ginf. 1800
 1801. und 1802. 1803.
 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 24

des gewiß sein/ob wol der artickel vom Abendmal in der Con-
fession kurtz gestellt/vnd in der Apologia reichlicher erklet ist/
das Doctor desmals kein mangel vnd feil daran gehabt/ des-
gleichen alle Confession verwandten/welcher zeugnuß wol zu
mercken/weil sie des gegentheils Confession vom Abendmal
für vnchristlich hielten/vnd nit zugaben/das die Zwinglischen
Stedte/Melanchonis öffentliche Confession unterschreiben
soltten/So zeuget des Herren Philippi Apologia/vnd die an-
der Confession auffß Concilium gestellt/neben seiner eigenen
handschrift/damit er wissentlich/sampt der gangen Vniuer-
sitet Wittenberg/disen Artickel unterschrieben/vnnd das auß-
erwelt schön Büchlein von der Vetter Sprüchen/das die löb-
liche Augspurgische Confession/den Sacramentirern kein
beyfall gebe. Darumb auch der Christlich Churfürst nach-
mals mit den Oberlendischen/zwispalt halber/in kein Bänd-
nuß sich hat einlassen wollen/ob wol etliche hart darauff
drungen/vnd Menschlichen anhang gerne grösser mit allerley
leuten gemacht hetten. Item/hernachmals auff dem grossen
tag zu Schmalkalden/im 27. Jare/da Doctor Luther mit vnd
darbey war/haben die Protestirenden Gelerten eintrechtig di-
sen vom Abendmal vnd andere Artickel/neben der Confession
unterschrieben.

Das wir aber der Röm: Gelerten gleichstimmige Zeug-
nuß geschweigen/die in disem Artickel vom Abendmal noch
kein mangel hatten/muß ich dennoch des Herrn Kaisers Zeug-
nuß mitnemen/der in disem Artickel die Confession verwand-
ten allezeit entschuldiget/vnd für recht gehalten/wie auch vn-
ser Herr der jetzige Kaiser/als er von der Wahl zu Franckfurt
auff Nördlingen reiset/frey öffentlich vber Tisch sol gesagt
haben: Wenn ich von meiner alten Religion ablassen solte/so
wolte ich Lutherisch werden/die behalten doch die Deutsche
Meh/vnd glauben recht vom Sacrament.

Dis

Zwingliane
wolt man nie
lassen/sich
der Augspur-
gischen Con-
fession unter-
schreiben.

Her: Kaiser
vnd Ferdin-
nand vtheil
von den Wit-
tenbergern.

Die achte Predig / von der Historien

Anno
1530.

Diß gedencke ich zu ehren vnd entschuldigung der Augspurgischen Confession/vnd zu bestetigung des seligen Artikels von der wesentlichen vnnnd warhafftigen gegenwertigkeit des Leibs vnd Bluts Jesu Christi/ bey der aufstheplung vnnnd geniessung des seligen Abendmals vnser Herren vnnnd Heylandes/darbey die Kirche zu Wittenberg/vnd viel Sechsfische Kirchen/neben denen/so die warheit vnd allmechtigkeit Christi glauben vnd preisen/bis auff die stund rein vnd vnuerruckt/Gott sey lob/blieben/vnd vil Kirchen von tag zu tag/so etwan verleitet waren/wider frölich annemen.

S. Urbanus
Regius hat
Doct. Luther
zu Coburg
angesproche.

Doctor Urbanus Regius / so desmals von Augspurg zum Fürsten zu Lüneburg zohr/hat auch vnsern Doctor vnter wegens zu Coburg raths halben angesprochen/vnnnd vil guts berichts vnnnd trosts auß solchem gesprech bekommen / wie er zwey schöne zeugnuß/dem Herren Luther nachschreibet / die in seinem Lateinischen Tomo zusehen sein. Des thewren Mannes Bücher hab er wol zuuor auch mit fleiß vnd dancksagung gelesen/vnd vil darauff studiret / Aber nun hab er/Gott lob/den grossen Propheten selber gesehen vnd gehört/welches bey jm sein lebtag sol vnuergeffen sein vnd bleiben.

Doct. Luther
hat zu Co-
burg oft die
Absolution
empfangen.

Hie sol ich noch mit einem wort erwehnen/wie vnser Doctor in seinem Pathmo vnd ansechtung/wilmals vom Pfarr-
ner des orts / Er Johann Karg / die heilige Absolution be-
gert/vnnnd durch das heilige Abendmal herlichen trost be-
kommen habe/wie er sein Beichtuatter derwegen oft gerhät-
met/durch welches Wort in der Herre Christus trefflich erqui-
cket. Grosse leut haben nicht kleine ansechtung/vnnnd tragen
vnnnd fülen innerlich darneben jr hinderstellige Sünd vnnnd
gebrechligkeit / darumb verachten sie nicht die ordnung vnd
einfetzung Gottes / Sondern sie gehen oft zur Absolution
vnnnd Abendmal / iren Glauben zu stercken. Ach es ist leider
mißlich / im Christenthumb sich des Abendmals enthalten/
oder

Gott sey mir Sünder gnädig.

F

Gott und Sünder stehn nicht fern beysehung; wie kommt aber
das Himmel und Erde so nahe zu sehung heilung, die der
so weit von einander entfernt sind? Antwort: das Wort
sey gnädig wenigstens Gott und der Ungöttliche; muß
der Jäger zum Hater und zum Knopf ein Ende.
die gläubige Dankheit mußet der Jäger nach, den nach fern.

Edl. H. Müller
Sub Augusti sineu 1721.
zum H. Prof. Fr.
gehorch wolten.

1. Euer Kufnung Dom. IX. p. T.

2. Endauß, nach zu
dringend stündig diener
Dom. X. p. Trin.

3. Dom. XI. F

memento mori.

Handwritten text in a cursive script, likely a letter or document. The text is written on aged, slightly stained paper. The handwriting is dense and somewhat difficult to decipher due to the cursive style and fading. The text appears to be organized into several lines, with some words being more prominent than others. The overall tone of the document is formal and historical.

oder dasselbe vnwirdig vnnnd liederlich gebrauchen / vnnnd der Communion bald vergessen / vnd geschwiltich vnnnd liederlich davon zu reden / wie denn der tausentkünstige hierinn geschafft ist. Denn wie er Eva von der einfeltigkeit des Worts abfüret / vnd sie an der verbotnen speise / jr vnnnd iren nachkommen / den ewigen todt assen / also fasten sich auch heut zu tage vil zu todt / die auff den befelch des Soncs Gottes / von diesem Brod vnnnd Wein nicht essen vnd trincken / vnnnd den Leib Christi nicht vnterscheiden / Sondern auch noch stettigs lestern wollen.

Als nun Churfürst zu Sachsen vom Reichstag nach Coburg kommet / bringet er Doctor Luther mit andern Gelehrten durch Aldenburg (da ich disen thewren Churfürsten inn der Predig zum ersten gesehen) wider nach Torgaw vnd Wittenberg / Weyl aber flugs nach aufgang des Reichstags zu Augspurg / ein ander zu Cöln angestellt / darauff Keyser Carl den König zu Hungern vnnnd Behem zum Römischen König wolt wehlen lassen / damit das Deutsche Reich inn seinem abwesen ein eigen haupt hette / vnd darneben auff den abschied zu Augspurg allerley eben harte vnd sorgliche reden gesielen / der execution halber / hielt Churfürst mit den seinigen etliche tage / was inn beiden fellen mit gutem fug vnnnd grund fürzunemen were.

Was des Römischen Königs wahl halber gehandelt vnd beschlossen / vnd wie der alte Herr sein Son Herzog Johann Friderich nach Cöln abfertiget / vnnnd wider die angestellte wahl auß der gülden Bullen / auff Rath seiner Rechterfarnen protestiret / gehört nicht für Theologen vnd auff die Cansel. Denn es auch eben gesehlich / wenn die Prediger inn der gülden Bull studiren / wie es an Bileam vnd Judas / vnd Sanct Petri vermeintem Stadthalter / eben deutlich zu spüren ist.

Desgleichen was die ander frag vnd rathschleg belanget /

A

ob sich

Anno

1531.

Das man dz heilig Abend mal gern sol empfangen.

Reichstag zu Cöln angestellt / 1531. Ursachen der Krönung eines Römischen Königs.

Prediger sollen in der Biblia vñ nicht in der gülden Bulla studiren.

Die achte Predig/von der Historien

**Anno
1531.**

Doct. Luther
wil in Geis-
tlichen sachen
zu verbünd-
nuß nicht ra-
then/sondern
das man sol
auff Gott
erawen,

**Von bünde-
aussen inn
Burgerliche
sachen/Do-
ctor Luthers
bedencken.**

ob sich Fürsten vnd Stedte in bündnuß begeben/vnnd im fals-
le der not / da sie der Religion halber angefochten / wider ire
hohe Obrigkeit/ der sie mit eyd eingethan/ vnnd nach Gottes
Wort/ gehorsam zu leisten/schuldig sein / schusz halber mögen
zusammen verbinden/vnd die gegenschanz mit Gott vnd gu-
tem gewissen brauchen können/Da dise frage an Doctor Lu-
ther gelanget/lesset er sich mündlich vnnd Schrifftlich vernes-
men/das er als ein Theologus vnd Prediger des Euangelij/
zu keinem verbündnuß in disem Geistlichen falle rathen köns-
ne/dieweil er niemand ins herz sehe/weshalben man solchs ans-
fange/vnd die Propheten im alten Testament hart wider die
bündnuß/auch mit frembden auffgericht/gepredigt haben/das
rinn man gemeiniglich menschen trost vnnd trost suche/selten
was gutes damit aufrichte.

Euangelische sachen sollen billich mit herzlichem vertrauen
auff den Herren des Euangelij/ vnd rechten schutzherrn der
werden Christenheit gestelt/vnd durch starcke Gebet vnd brün-
stige seuffzer erhalten werden/Gott wisse vnnd werde seine ei-
gene sache/one menschliche vnd vngewisse rechte/vnnd gefehr-
liche/vnd vnbeständige hülff/wol vertreten/wie er von anbegin
reichlich vnd krefftiglich beweiset. Ob aber ein Christ/nicht als
ein Christglaubiger/ Sondern als ein Burger vnnd *membrum*
corporis politici, möge bünde auffrichten/ vnnd seiner Obrigkeit
widerstehen/ nach altem Keiserlichem Rechten/ vnd der Juris-
ten erklerung / wie man sich drauff beruffen wolte / das muß
er vnd seine mitprediger geschehen lassen. Er vnnd die seine
gen reden *de membris Christi & corporis Ecclesiastici*, die können das
Schwerdt vnnd Weltlich ampt/ one beschwerd ires gewissen
führen/gegen ires gleichen/vnnd die sich wider sie auffwiegeln
lassen/Drumb schieb ers der Obrigkeit in jr gewissen/vnd wei-
se sie an die Juristen/wie des Herrn Doctors vnd Herrn Phi-
lippi Christliche vnnd friedliche Rathschleg etliche desmals of-
fentlich

Sursum corda!
Ignatius:

Injuriis magis erudior.

Vasum carrear hinc deo Günstigen,
des Illmüßig ist, von dem heraga
des Skos von demos Gafu und
gedacht an deinem Leben.

Galle 24. 20. Zur Carra dinc unter
17 20. allem Carra dinc
Ly mb. spirit hinc
Johi. XVII. 24. Gerhard Föder: Cole.
Gloriam Filii Con. meyer. T. rufus
fecas Filii.

ist Günstig Teil Jahr Lirgman,
Joh. Günstig in Patria
zu H. Bernhards, Fris. Orien-
tal. verluste minus Con-
tubernalis und so.

ψ 23. v1. Una hanc est enim hista, una
vixit nullo mangelu.

o. g. st.
1720

Lieber Bruder in Christo ist
 der Herr Jesu's sein Grotz
 Ihu mein Grotz auf
 manchen Liden. Amen
 Joseph Goldsmit Tischler
 Kynz - Markt.

Halleluia!

König mit
dem H. Steinbacht
nach Züllich in der
Kloster und Allee des H. Johann
wird. Ich gab ihm die

Spezialer mit
Lohn abzurufen Lust von dem
Hofen, dem nicht.

is: The House of the
Governor of the

Dear friend
 In much haste in
 fall 1784. P. S. - I hope, Affection-
 ally!
 Yours,
 Cramer
 to Mr.
 vi.

fentlich in Druck außgiengen/vnd zuuor von Lermanblasern
an die Widersacher gebracht/dadurch sie die irigen zum Krieg
anheben wolten/weil Doctor den seinigen die gegenwehre wi-
derriethe.

Haben nun Juristen vnd Weltweise hierinnen vil gera-
then vnd geschrieben/das werden sie zu irer zeit zuuerantwor-
ten wissen.

Nürnberg vnnnd etliche andere folgten disen Christlichen
rathschlegen/vnnnd hielten bestendig auß bey der Augspurgis-
schen Confession/vnnnd warteten irer Kirchen/vnd trachteten
nach frieden/welchen sie auch bey irer ordenlichen Obrigkeit
antraffen / Desgleichen bescheret der friedfertige Gott dem
frommen vnnnd gehorsamen Churfürsten Herzog Johansen/
vnd seinen Kirchen/schukh vnd fried so lang er lebet. Denn wer
lust zu kriegen hat/der kriegt immer zu kriegen/vnnnd erkriegt
endlich am wenigsten/dieweil vnser Gott alle die zustrewet/die
lust zu vnordenlichen kriegen haben/Wir wollen nach friede-
trachten/vnd forthin darzu trewlich rathen helffen/vnd einig-
keit Christlich nachjagen/Gott der vnser gegenheils herken
in seinen henden hat/vñ sihet mit seinen augen auff die gerech-
ten vnd friedfertigen/vnnnd höret auff jr schreyen/der wird vns
ser maur vnd feste burg sein vnd bleiben/vnd wir werden Got-
tes gehorsame Kinder sein vnd heissen/sol der fromb vnd fried-
lich Churfürst gesagt haben.

Diß rede ich von warheit wegen/dem Gott des friedens/
vnd seinem friedlichen Euangelio /vnd Doctor Luthers fried-
fertiger Lere/vnd seinen gehorsamen zuhörern vnnnd friedlieb-
habern zu ehren/vnd vns Predicanten zur seligen lere vnnnd er-
innerung / damit wir von frembden vnnnd vnbeandten hend-
len nicht leicht vnd in der gehe vrtheilen / vnnnd Weltliche sa-
chen von vns weisen / vnnnd vnser eigen vnnnd Geistlichen
ampts fleißig abwarten/vnd dem Wort vnnnd Gebet obliegen/

a ij wie

Anno
1531.

Psalm 68.

Predicanten
sollen sich nit
in Weltliche
hendel men-
gen.

Die achte Predig/von der Historien

Anno
1531.

Nehemie 4.

wie Sanct Peter in Actis redet. Denn es ist gleich so ein hohe Weißheit/frembde handel von sich schieben/als eigene vnd befolhene sachen klüglich vnnnd one stols verrichten. Item/das sie nicht helffen Lerman blasen/oder in einer hand den Spieß/in der andern hand die Biblia führen/Wie die an dem Tempel baueten/vnd zu vnsern zeiten umbschlagen/oder Musterplatz benennen/leut auffbringen halffen/vnd mit auff die Wache giengen.

Matthaei 26.

Der Sone Gottes heisset Sanct Peter im Elberg sein Schwerd einstecken/da er in auch wider Gottlose leut vnd böse buben vertheidigen wolte/Vnd der erwelte vnd gesalbte König David/da er von seinem Königreich verjecht vnnnd Landreußmig war/wolt sich an dem gesalbten des obersten Messie/vnnnd seinem Erbherrn vnd Könige nicht vergreifen/ob im wol seine Rethen vnd Schrifftgelerten zur gegenschans vnnnd widerstand/eben starck auß hoher vernunft riethen/sondern befah Gott alle sach vnd rach/der machet es weyt besser vnd drüber/denn er es je het begere bössen.

1. Samue. 26.

Wir Prediger sollen den innerlichen frieden durch das Wort vnd erkenntnuß Christi verkündigen/vnd zu cussertlichem friederathen wo wir können/vnd zu gehorsam vermanen/vnd darneben Sauanorole/vnnnd ander leut schwere feil nicht vergessen/Rathen vnd schreiben Kriegsleut vnnnd Juristen vil/die zu cussertlichen sachen bestelt sein/das werden sie zuuerantworten haben/wie die Oratorn in Greckenland.

Warnung
an die lieben
Deutschen
ausgangen.

Als nun vnser Doctor zum fried vnnnd vnterthenigkeit trewlich nach Gottes Wort/neben Herren Philippo vnd den andern rieth/vnd gleichwol ins Reisers namen ein geschwind Edict außgieng/drauff vil guter leut in gefahr sassen / ließ vnser Deutscher Doctor/als der Deutschen Prophet/seine warnung an seine liebe Deutschen außgehen/neben dem gegenbe- richt vom Reiserlichen Edict/darinn er den frommen Herren
Reiser/

m.

Per crucem ad lucem!
In der waltt lach ihr Augst,
abzu stogt ystrost, in lach
in daltt uberrundung.
Per aspera ad astra,
Per tristitia ad letitiam.

Hanc perpetuam
lectionem Tibi, cha-
rissime Frater, com-
mendo!

Christianus Iosephus
Hala d. XI. Br. Bursius. Scharva-
galan & Zensis natione
1717. Turca, nunc autem Dia-
conus Emskirchenfis.

Tobias
Herrn Allen Loh
Herrn L.

Vigilate et orate!

Sequere;
ut fect divina voluntas
ETERNIT!

Symb. AETERNIT!

mutua excitatio,
nis et p*ro*id memo*ria*
ria gratia adiecit
in Christo Fratri suo
plurimum dilecto

Hilde d. 10. 1777.

Johannes Voss
Scharburgo-Franke
vany Theol. Stud.

Anno
1531.

Keiser/als ein gütigen vnd hochuerstendigen Helden/sein vnd ehlich entschuldigt/Er sey die zeit vberset vnd vmbbringt mit allerley leuten/die niemals vil lust vnd neigung zum friede getragen/vnd andern leuten gern beygewesen weren/ Drumb sey es nicht wunder/ein einiger Anman kondte seinen frommen Keiser/ wider das vnschuldige Volck Gottes in Persien auffbringen vnd verhehen/Was solten denn nicht so vil böser wärmer anschiffen vnd auffbringen/so der leute Creaturen gliedmaß/bulen vñ schüßer sein/die manchen frommen Deutschen Keiser auffn kopff getretten/vnd dem Römischen Adler vil schwingfedern aufgezupfft haben.

Denn das diß eigentlich des frommen Keisers ernstliche meinung nie gewesen / ereuge vnd befinde sich auß dem/das Keiser Carl kein Execution ergehen ließ/ wie hefftig etliche störenfried drumb anhielten/vnd den thewren Mann ein todten Falcken drüber schalten. Item/ das innerhalb zweyer Jaren/ der friedliche Held/ein gemeinen Reichsfrieden / durch vnterhandlung der zweyer friedfertigen Churfürsten Pfalz vnd Menck/den protestirenden/vnd was sich der Religion mit jnen vereiniget/auffs gnedigst geben vnd fertigen ließ.

Nach dem aber die Geistlichen jre sachen ins Keyserliche Edict mit eingeschoben/vnd drein geschmidet vnd geschweisset hatten/vnd verdampften vnter des frommen Herren namen vnd Insigel/die lautere vnd vüüberwindliche warheit/in der Propheten vnd Apostel Schrifften/vnd in alten Symbolis gegründet/redet vnser Doctor dem Sone Gottes vnd seinem Euangelio/wider des Teufels lügen vnd greuel / das wort redlich vnd vnerschrocken/wie ein Euangelischen Doctor nie anders gebüren wolte/vnd widerholet seine vnuerlegte lere der Augspurgischen Confession/vnd sonderlich den Artickel von der Rechtfertigung des Menschen / oder wie ein armer sündler vor Gott allein durch den Glauben vnd zuuersicht auffs blut/

Doct. Luther
entschuldigt
Keyser Carl.

Keyser Carl
wird ein todter
Falck ge-
scholten.

Hoccone
Crimen 96
Schlüssel 1531

Die achte Predig/ von der Historien

**Anno
1551.**

verdienst vnd fürbitt Jesu Christi gerecht/ selig vnd angenehm werde/ Diesen Artikel/ so das Edict für Keiserlich aufschrieb vnd verdammet/ das vns allein der Glaub auff Christum on den artickel alle werck gerecht mache/ saget Doctor Luther/ sollen mir stehen vnd bleiben lassen/ der Römische Keyser/ der Türckische Keyser/ der Tatterische Keyser/ der Persen Keyser/ der Papst/ all Cardinel/ Bischöffe/ Pfaffen/ Mönche/ Nonnen/ Könige/ Fürsten/ Herren/ alle Welt/ sampt allen Teufeln/ falschen Brüdern vnd Schwernern/ vnd sollen kein danck dazu haben/ wie jr des Herrn Doctors wort vnd einsprechen vom heiligen Geist/ im Deutschen sechsten theil seiner Bücher selber lesen möget.

**Warnung
D. Luthers
das man die
Lere des E-
uangelij nit
wölle wider-
sechten helf-
fen/ auß an-
regung der
Geistlichen.**

Vnd weil die Lere des heiligen Euangelij inn vil frembde Land vnd Christliche herzen kam/ warnet vnser Doctor seine Pfarrkinder/ die lieben vnnnd redlichen Deutschen/ so die alten Bepst oftmals von jren pflichten vnd eiden/ in krafft der Römischen dietrichen loß gesprochen/ vnd wider jre eigene Keiser erregt vnd auffgewiegelt hatten/ das sie die reine Lere des heiligen Euangelij nicht wölle widersechten/ vnnnd dempffen helffen/ damit sie nicht schuldig würden an allen den greueln vnd Gottselestungen/ so der Bapst/ seine Mönche/ vnd falsch genanten Geistlichen/ ein lange zeit inn dem Tempel Gottes der lieben Christenheit/ mit lügen vnd morden gedrungen vnd eingeschleicht hetten.

Leren vnd predigen sol ein öffentlicher Doctor der heiligen Schrift/ wie er auch als ein gemeiner vnnnd ordentlicher Prediger/ durch Keyserliche vnnnd Bepfliche gewalt darzu verordnet vnd verheydet/ das er jederman vor dem Antichrist vnd Teufelsdiensten/ vnd leibs vnnnd seel schaden/ mit Gottes Wort/ auff sein eigen gefahr vnd verantwortung verwarnen vnd erinnern solle/ das die getaufften jres bundes/ so Gott mit ihnen/ vnd sie wider mit Gott/ in der Tauffe/ zum guten gewis-
sen

Imper in Armis.
Apoc. 11, 10.

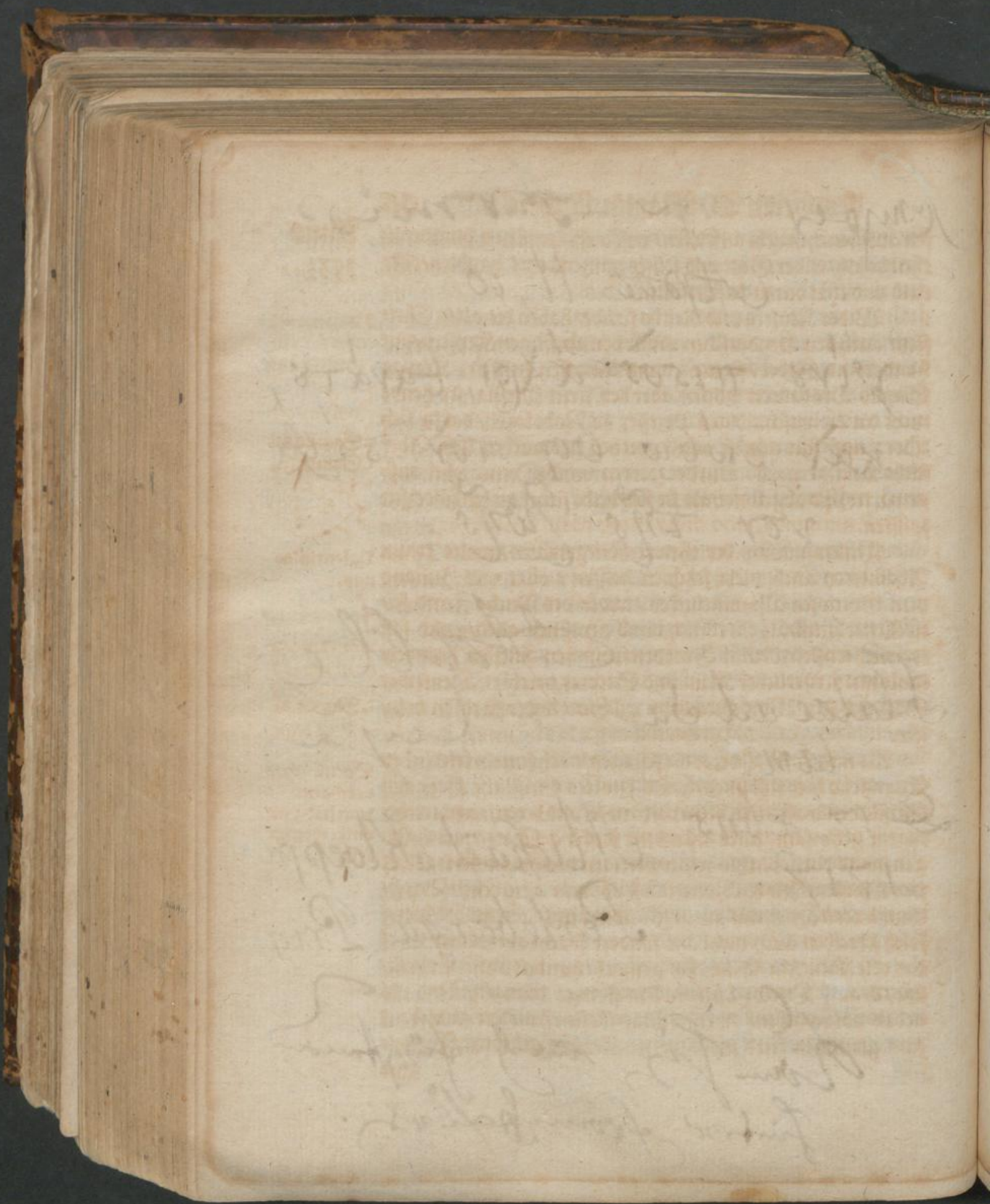
ζήντε πιστοὶ ἄχρι θανάτου,
καὶ δώσω ὑμῖν τὸν στέφανον
τῆς ζωῆς.

Hallae ad Sa-
lam. *Halle
Lützen.*

D. 17. æbris.
1717.

Michaël Kloepper.
Perleberga Prignitz.

Vom J. nach fünfzigstem
Jahre vom J. 1717.



Anno
1531.

sen auffgerichte/nicht aufflösen/ vnd auff menschen vnordenli-
chen befelh/wider Gott vnd seines namens ehre handeln/oder
rath vnd that darzu leisten sollen.

Wider Keyfers vnd Reichs feinde/ haben die alten Chris-
sten/ auch den Heydnischen vnnnd vernünfftigen Keyfern/mit
hand vnnnd Gebet / streiten vnnnd kempffen helffen. Königs
Sauls Trabanten wolten aber bey irem Messia/ ire hende
nicht an die vnschuldigen Priester zu Nohe legen/ darzu sich
Doga auff sein genieß vnnnd vorthail gebrauchen ließ. Aber ^{1. Samue. 23.}
nicht lang hernach / wurde Herren vnnnd Diener vbel auß- ^{1. Samue. 31.}
gewartet vnd abgelonet/ als sie sich beide selber an ein kalt eisen
spissten.

Valentinianus der thewre Kriegsmann / wolte traun ^{Valentinianus}
Abgötterey auch nicht schüßen helffen / ob er wol Juliano
dem Gottlosen Mammelucken / wider des Reichs Feind sei-
ne Ritterdienst/ als ein ehlich vnnnd Christlich glied/ vnnnd fast
erewlich leyfete/ drumb Gott den frommen Fürsten hernach
mals mit Keiserlicher Kron vnd Scepter verchret. Denn wer
Gott vnd sein Wort ehret/ denn wil Gott wider zu ehren brin- ^{1. Samue. 2.}
gen.

Als nun vnser Doctor die seinigen/nach seinem friedlichen
Euangelio hieß still sitzen/ vnnnd Gottes Geistliche sache mit ^{Doct. Luther}
Geistlichen waffen/rechtem vertrauen vnd beten/ in vnterthe- ^{vermanet}
nigem gehorsam / alles was dem Keiser gehöret/ zuuertheil- ^{zum frid vnd}
gen/vnnnd darneben die widerwertigen haupt vnd Kriegsleut ^{vnterthenig-}
jres Christenthumbs erinnerte/vñ vor dem greulichen Papsts ^{keit.}
thumb verwarnt/mit guten gründen auß Gottes wort/gieng
solch schreiben auch nicht one sonderer frucht abe/ Keiser Carl
das edle Deutsche Blut thet gemach/ handelt auffß Concilis-
um / drauff Doctor Luthers leut stetigs drungen/Vnd als
neben vorgedachten zweyen Churfürsten / andere gute Leut
zum gemeinen fried ins Herren Keyfers geliebten Vatter-
land

Die achte Predig/ von der Historien

Anno
1531.

Zu Kürn-
berg gemein-
er Landfried
beschlossen.

Wien zum
andern mal
vom Türcken
belegert. P.

64. b.

land geneiget/sich mit höchster mühe vnd arbeit/ein friedstand
auffzurichten/bemüheten/vnd der fromme Churfürst zur frid-
lichen handlung sich auch Christlich vernemen ließ / sprach
Gott genad vnd segen zu diesen friedfertigen sachen/ das nach
vilfeltiger handlung vnnnd treuem anhalten Doctor Luthers/
am 23. Julij des 32. Jars/ein gemeiner vnd löblicher Landfried
beschlossen/ damit das Reich eintrechtig ein beharrliche hülff
wider den Türcken/ so diß Jar zum andern mal Wien belas-
gert/bewilliget/vnd die Euangelische Kirchen inn guter ruhe
vnd eintrechtigkeit/Gottes wort vnd gute künst treiben vnnnd
fortbringen köndten/Für welchen löblichen Deutschen fried/
wir billich vnsern lieben Gott/vnnnd dem Römischen Keyser/
auch Pfalz vnd Rhenk/als treuen vnnnd embsigen unterhand-
lern/neben dem Churfürsten zu Sachsen/vnd Doctor Luther/
von hertzen dancken sollen.

Doct. Luther
hat mit hertz-
lichem gebet
friede besor-
dern helffen.
Denn das ich/als ein Prediger/dismals der andern mühe
vnd fleiß geschweige/sol ich in diser Historien/vnsern Doctor
inn seiner Historien sonderlich rhümen/der neben herkömmlichem
gebet/Christlich vnd ernstlich disen fried hat befördern helffen/
wie auß seinen drey brieffen zuuemercken/ so er dismals/ da
man in handlung stunde/an Herkog Johann Friderich / vnd
seinen Herrn Vatter Churfürst Johansen geschrieben / wel-
che im neunnden Deutschen theil seiner Bücher am 472. blat/
Wittenberger Druck/dem friedlichen Euangelio vnd seinem
friedliebenden Diener/zu ewigem zeugnuß/vnd gutem Ex-
empel allen Christlichen Hofpredicanten vnd Pfarrern/ein-
geleibet sein. Darinn er seine Chur vnd landes Fürsten/starck
zur annemung des frides vermanet/damit Gott vnd der froh-
keiser in begegnet/vnnnd auffß gnedigst anbeut/ Wie er auch/
als ein hochuerstendiger Doctor/mit gutem grunde anzeucht/
das man vmb einer politischen sachen/so noch wol disputirens
bedürffet/solchen friedlichen gruß nicht außschlage/ Es muß
doch

Oratio D. Lutheri Tempore
Comitiū Augustae Vindeli-
corum celebratorum ad Deum
directa. cont. Hortul. animi. pig.

Cis) Te o Deus al-
me, esse Deum patrem nostrum:
Deo certus sum, Te Adversarios
et persequutores nostros, qui sunt
persecutores Ecclesie Tue, ad-
lecturum esse. Quod si non facis
Tu una nobiscum in eodem peri-
culo versaris. Tua causa est,
tua res agitur, gloria Tua est, et
ignominia Tua est. Hostes con-
tra Christi, nos impetunt, vi, non
propter nos, sed propter Te et
verbum tuum. Idcirco tui est
officii, et hoc vultus tui promissus
ac incolumitas tua gloria re-
quir.

quirit, ut tuos tutores et (cultores) Con-
fessores tui nominis, qui jam sunt Augu-
sta defendas. Certe tu promissisti, et debes
nobis opem, quia promissisti. Tu potes faci-
le quicquid promittis servare et implere.
Savare nunc quod nobis, vel potius tibi ipse
et tuo verbo, et homini ad glorie tue no-
deeris, sed aderis. Nos nihil possumus pre-
stare, nisi verbum tuum predicare, et
verbotus inniti. Tuum est assequi causam tu-
am, et non deserere tuos confessores, quia Deus in-
ter et pater noster es. Tibi servimus et pro-
pter te plectimur. Domini est tui servum
fideliter. Alias quis tibi serviet, et servire
vellet, si tu adesse ei non velles. Memento
Domine, quia est Regnum tuum et potentia
et gloria in secula seculorum (Amen).
Affligimur quoadmodum in hoc seculo vivi-
mus. Sed quia Christus semel tantum (modo) mor-
tuus est, et resurrexit, perpetuo victurus,
ideo in Christo semper paratam habemus
consolationem et letitiam. Et hanc con-
solationem nemo nobis potest auferre,
nemo potest Evangelium abolere, qui
Christum credere, qui vivit et
regnat, unus cum Patre et
Spiritu Sancto DEUS per omni-
a secula seculorum, Amen.
Te Deum laudamus, etc.

des Herrn D. Martin Luthers.

204 By Golobus

Es muß doch endlich zum fried gedeyen/ schreibet er/ Jetzt sey
man vil neher darbey/denn so der mal eins im Feld oder krieg/
auff frieden sol gehandelt werden.

Anno
1532.

Wie auch vnser Doctor beyde seine Gnedigste vnd gnes
dige Herre vernünfftiglich erinnert / das sie sich auff Bünd-
nuß nicht zu hart verlassen/Denn wens zum treffen kommen
solte/würde sichs inn der that befinden/das kein Burger noch
Stadt/ vmb eines Fürsten willen / sein leib vnnnd gut wagen
würde. Item/ inn der andern Schrifft an Churfürst Johans/
lest er sich deutlich vernemen/das beide dem Hauptsacher vnd
vnterhandlern trewlich ernst vnd rechte meinung sey/ vnd das
es was grosses bedeut/das sie so weyten vnnnd fernem besellz zu
handlen/vom Herrn Reiser erlanget haben/ Wie er auch sei-
nen Herrn den Churfürsten vermanet / das er seinen gesand-
ten/so er zur friedhandlung abgefertigt/ einhalten/das sie nit
alles nach dem scherppfften abspitzen/vnd auß vbriger klugheit/
auff ein vndisputierlichen frieden gar zu hefftig dringen. Inn
handlungen muß man den leuten auch glauben/vnd nicht alle
sachen so genaw vñ gewiß fassen/gar zu scharpff mache scher-
tig/vnd wenn man Gott nicht danckt/der vns mit friden grüß-
sen leset/so verliere man die gelegenheit/vnd folge selten was
gutes hernach. Derwegen wollen sie angebotnen frieden/vnnnd
leidliche mittel vnnnd wege / so ihnen fürgeschlagen/ nicht auß
jren henden lassen / da was dahinter stünd / werde Gott alles
zum besten fügen/vnnnd sein Euangelion in frides zeiten fort-
bringen.

verbündnuß
halten nicht
wens zum
treffen kom-
mer.

Abba
pater
amen.

In handlung
gen sol man
nicht alles
zu scharpff
suchen.

Was sol ein guter rath vñ weises bedencken/dem niemand
folget. Aber Churfürst Johans nimmet des Mannes Got-
tes bedencken vnd erinnerung zu herken/vnd folget/vnd ward
bald drauff in gutem frieden vnd in warer erkenntnuß vnd anrüs-
fung des ewigen Heilandes/in einem seligen stündlein/ vnd in
gegenwart D. Luthers/zu allen gläubigen vnnnd seim Herrn
Christo

b

Christo

Die achte Predig/ von der Historien

Anno Christo versamlet/da er zur Schweinitz diß 32. Jar am 16. Aug.
1532. gusti/in Christo entschleffet/vnd Gott dem thewren Churfür-
 Churfürst Jo sten ein Cometen zu seinem begrebnuß leuchten leffet.

han schleffet
selig ein/in
 1532. den 16.
Augusti zur
Schweinitz.

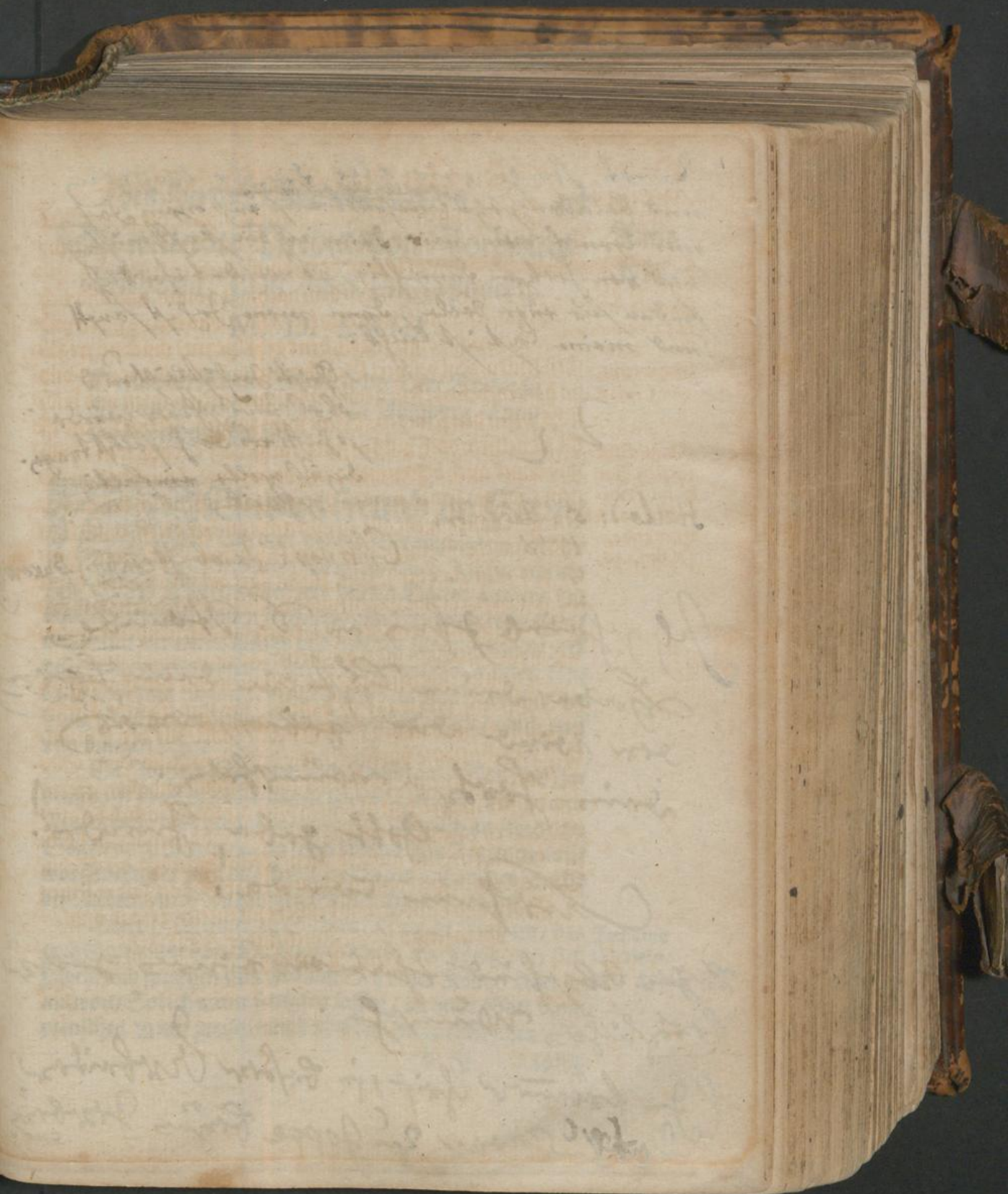
Blage Chur-
 fürsten Jo-
 hann Friede-
 richen vor sei-
 nem ende.
 Psalm. 146.

Wer fried begert/vnd dem nachjagt / vnnnd lust vnd lieb
 darzu hat/lest vmb Gemeines friedens etwas eigens faren vnd
 schwinden/vnd folget friedlichen rathschlegen/vnnnd vertreglis-
 chen leuten/dem beschert Gott beyderley friede/in der welt vnd
 in herken/bewart sein gewissen/lest ein guten namen vnd frids-
 liche wesen den seinigen. Wem nicht zu rathen stehet / dem ist
 nit zu helfen/doch müssen gute rathschleg endlich jren rhum
 vnd danck auch bekommen / wie der thewre Churfürst an sei-
 nem ende vor seinen jungen Herren solle öffentlich bekant ha-
 ben. Sie halten nicht alle in nöten/die auch jr brieff vnnnd sigel
 vnd handschrifft mit hauffen von sich geben. Der Sone Got-
 tes helt allein/wie der Psalm singet: Qui custodit ueritatem, Gott
 laß vns zu friede lust haben/vnd drumw trewlich beten/ vnd vns-
 ser lebenlang darzu rathen/so werden die Fürstenheuser vnnnd
 Christenkirchen jren gibel behalten.

Hiemit beschliessen wir die Historien von der Confession
 zu Augspurg/vnd was sich dasselbe Jar mit Doctor Luther
 verlauffen/vnd dancken vnserm lieben Gott/ für den Christli-
 chen vnd theuren Churfürsten/der dem Euangelio vom So-
 ne Gotes in seinem Churfürstenthumb schuk vnd plak geben/
 vnd dasselb mit freidigkeit vnd grosser gefahr öffentlich bekant/
 vnd darbey biß an sein ende/Christlich vnnnd bestendig in höch-
 ster gedult friedlich aufgehalten/Vnd darneben die Schul
 Wittenberg in gnedigstem schuk verwaret/Gott zale es seinen
 Erben vnd Landen/vnd beschere jm ein newe freud vnd
 ehr in jenem leben/Amen/lieber HERRE

Jesu/ AMEN

Die



Kommt Ihr zu zeit alle die ihr Mühsal
und beladen, ^{ihre Mühsal} ~~ihre Mühsal~~ ^{ihre Mühsal} ~~ihre Mühsal~~
und Ernt von mir, dann ist ein sanftmütig
und von solchen sanftmütig, so werden ich kühn
finden für ihre Seele, dann mein Tag ist sanft
und meine Zeit ist Eiert.

2

Grüßi Tag ist Eiert und
ob es mich ^{ihre Mühsal} ~~ihre Mühsal~~ ^{ihre Mühsal} ~~ihre Mühsal~~
so steht es Tag, ^{ihre Mühsal} ~~ihre Mühsal~~ ^{ihre Mühsal} ~~ihre Mühsal~~
dieses wolle einfallig
Freih

Halle: 5. decembr.
1718

Christoph Jacob Heinsig. Buxtehude

Ich verlor Ihn in d. Hande.
Gabe dann Lust an dem Leben
von wine die geben, nach
dies Leben nimmst.
Gott gabe, Geden!

Christum corda.

Brüder Abfand Ist es eines zers
Lobhüßes Wüß.

(In händere Geist, in Bister Bröbiter,
Lobhüß war zu Joppe Brüder Jüder)